
Modulhandbuch

Bachelor of Arts Geschichte (Hauptfach) (PO 12)

Philologisch-Historische Fakultät

Sommersemester 2022

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Wichtige Zusatzinformation aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

Modulhandbuch Bachelor Geschichte – Hauptfach
in der Fassung für Studierende, die ihr Studium ab dem Wintersemester 2012/13 aufnehmen

I. Modulübergreifende Hinweise

1. Teilfächer: Das Studium beinhaltet die fünf fachwissenschaftlichen Teilfächer Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit, Neuere und Neueste Geschichte und Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte. Die fünf fachwissenschaftlichen Teilfächer werden in Modulen studiert, die sich aus einer breiten, jedes Semester neu erstellten Auswahl an Wahlpflichtveranstaltungen zusammensetzen.
2. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen der Lehrveranstaltungen im Digicampus. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Ein Verzeichnis der in den einzelnen Modulen wählbaren Lehrveranstaltungen ist diesem Modulhandbuch beigelegt.
3. Teilfachbezogene Mindestanforderungen und Wahlfreiheit: In jedem Teilfach muss eine bestimmte Mindestzahl von Leistungspunkten (LP) erreicht werden. Die Basismodule sowie die Aufbaumodule 4 und 5 sind entsprechend diesen Vorgaben strukturiert (vgl. dazu die detaillierten Modulbeschreibungen unter II.).
4. Bei einem Doppelstudium Bachelor/Lehramt sind die restriktiven Vorgaben der LPO I hinsichtlich der Anrechnung hilfswissenschaftlicher Übungen sowie der Übungen zu Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft auf diese Mindestpunktezahlen zu berücksichtigen! Im Wahlbereich erworbene LP zählen generell **nicht** zur Mindestpunktezahl in den einzelnen Teildisziplinen.
5. Der Wahlbereich in einem Studium mit dem Haupt- oder Nebenfach Geschichte umfaßt 25 Leistungspunkte. Die Module im Wahlbereich werden zwar ggf. benotet, die Noten finden aber bei der Berechnung der Gesamtnote keine Berücksichtigung. Zum Erwerb von LP müssen die Prüfungen mindestens mit „ausreichend“ bzw. „bestanden“ bewertet werden. Module des Hauptfachstudiums, die nicht belegt wurden (vgl. v.a. teilfachbezogene Hauptfach-Wahlpflichtmodule im Basis- und Aufbaumodul), können in den Wahlbereich eingebracht werden. Darüber hinaus sind weitere Wahlbereichsangebote in einem eigenem Modulhandbuch („Geschichte Wahlbereich“) verzeichnet. In einem Studium mit dem Hauptfach Geschichte ist das Modul „Sprachkompetenz Latein“ (im Umfang von 5 LP) zusätzlich zu erbringen. In einem Studium mit dem Nebenfach Geschichte kann Latein durch ein Modul „Sprachkompetenz einer modernen Fremdsprache“ (nicht Englisch) ersetzt werden. Die Anmeldung der Bachelorarbeit ist erst nach dem erfolgreichen Ablegen der aufgeführten Sprachkompetenzmodule zulässig. Über die Anerkennung bereits erworbener Sprachkenntnisse (vgl. Latinum) informiert die Fachstudienberatung; weitere Informationen sind dem Modulhandbuch „Sprachkompetenz“ zu entnehmen.
6. Für den BAföG-Nachweis von Studienleistungen am Ende des 3./4. Semesters werden nur abgeschlossene Module angerechnet. Es ist daher zu empfehlen, Module möglichst innerhalb eines Semesters zu belegen und abzuschließen.
7. Sofern die Veranstaltungen eines Moduls über zwei Semester besucht werden, ist grundsätzlich zuerst die Vorlesung zu besuchen.

Zum Studienverlauf beachten Sie bitte die Modulgruppenkommentare in der „Übersicht nach Modulgruppen“ auf der/den Folgeseite(n).

B.A. Geschichte (Hauptfach)

Qualifikationsziele

Der Hauptfach-Bachelorstudiengang Geschichte an der Universität Augsburg vermittelt die Fähigkeit, sich in den vielfältigen Forschungsfeldern der Geschichtswissenschaft einen fundierten Überblick zu erarbeiten sowie Positionen der Forschung zu erfassen, zu differenzieren und sprachlich adäquat wiederzugeben. Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens werden an exemplarischen historischen Beispielen ebenso eingeübt wie die Reflexion und Anwendung geschichtswissenschaftlicher Theorien und Methoden. Das Studium befähigt zu einer wissenschaftlich fundierten Auseinandersetzung mit der Vergangenheit sowie gegenwärtigen Geschichtsdiskursen und schafft die Grundlagen für eine aktive, kritische Beschäftigung mit aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen und Debatten.

Grundlegend für das Erreichen dieser Zielsetzung ist die Erarbeitung breiter Einblicke in alle Teilbereiche des Fachs Geschichte (Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit, Neuere und Neueste Geschichte, Europäische Regionalgeschichte/Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte) als Fundament der Entwicklung von Kompetenzen der sachgerechten Erfassung, Einordnung und Bewertung historischen Geschehens. Im weiteren Verlauf des Studiums können Vertiefungen in bestimmten Teilfächern vorgenommen werden; hierfür bieten sich auch die weiteren Professuren des Fachs, nämlich Neueste Geschichte, Didaktik der Geschichte, Geschichte des europäisch-transatlantischen Kulturraumes sowie die Verflechtungsgeschichte Europas mit dem östlichen Europa, an. Gerade im Hinblick auf die spätere berufliche Tätigkeit kommt der epochenübergreifenden Beschäftigung mit historischen Fragestellungen eine besondere Bedeutung zu. Die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichsten Konzepten der Welt- und Selbstdeutung trägt im Abgleich mit den persönlichen Werthaltungen, gesellschaftlichen Partizipations- und Entfaltungsmöglichkeiten der Studierenden zur Reflexion der persönlichen Entwicklung und des individuellen Selbstkonzepts bei.

Die im Studium vermittelten Kompetenzen qualifizieren für eine Vielzahl beruflicher Tätigkeiten. Über die erste Stufe zu einer weiteren wissenschaftlichen Qualifikation hinaus befähigen die fachwissenschaftlichen Kompetenzen für bestimmte Tätigkeitsfelder v.a. in nichtstaatlichen Archiven, Bibliotheken, Museen und Verlagen, gleichermaßen in den Bereichen des Journalismus, des Marketings, der Öffentlichkeitsarbeit, aber auch in

innovativen Berufsfeldern für Historikerinnen und Historiker wie Stiftungen, politischen Institutionen oder NGOs. Die im Studium erworbenen Kompetenzen der kritischen Bewertung, der argumentativen Aufbereitung und Präsentation komplexer Problemstellungen sind für berufliche Qualifikationen über den engeren Tätigkeitsbereich der Historikerinnen und Historikern hinaus von besonderer Bedeutung. Der Praxisbezug wird sowohl durch einschlägige Lehrveranstaltungen wie auch durch die Absolvierung eines Praktikums als Teil des regulären Modulplans konsequent hergestellt und gefördert.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Teilgebiet der Geschichte I (Modulgruppe A, Basismodul 1)

Zur Wahl steht eines der folgenden fünf teilgebietsbezogenen Module:

GES-1001: Alte Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	4
GES-2001: Mittelalterliche Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	6
GES-3001: Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	8
GES-4002: Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	10
GES-5001: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	13

2) Teilgebiete der Geschichte II und III (Modulgruppe A, Basismodule 2 und 3)

Zur Wahl stehen zwei der folgenden fünf gelisteten teilgebietsbezogenen Module. Dabei müssen zwei weitere, nicht bereits in der Modulgruppe Teilgebiet der Geschichte I belegte Teilgebiete gewählt werden.

GES-1004: Alte Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	15
GES-2004: Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	17
GES-3004: Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs und Vorlesung (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	18
GES-4004: Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	20
GES-5004: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs und Vorlesung (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	22

3) Teilgebiete der Geschichte IV und V (Modulgruppe B, Aufbaumodule 1 und 2)

Zur Wahl stehen zwei der folgenden fünf gelisteten teilgebietsbezogenen Module. Dabei müssen zwei weitere, nicht bereits in den Modulgruppen Teilgebiete der Geschichte I-III belegte Teilgebiete gewählt werden.

GES-1006: Alte Geschichte: Proseminar und Vorlesung (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	24
GES-2006: Mittelalterliche Geschichte: Proseminar und Vorlesung (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	26
GES-3006: Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar und Vorlesung (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	28
GES-4007: Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar und Vorlesung (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	30

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

GES-5006: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar und Vorlesung (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	33
4) B Aufbaumodule 3	
GES-0022: Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden: Übung (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	35
5) Praxisfelder historischen Arbeitens (Modulgruppe B, Aufbaumodul 4)	
<i>Zu belegen ist GES-0022 sowie entweder GES-0023 oder GES-0024.</i>	
GES-0023: Praktikum (Hauptfach) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	40
GES-0024: Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden der Geschichte: Vorlesung und Übung (8 ECTS/LP) *	42
6) C Vertiefungsmodule 1	
<i>Vor der Belegung sind die Module GBac-01, GBac-11 und GBac-12 erfolgreich abzuschließen.</i>	
GES-0026: Altertum oder Mittelalter: Hauptseminar und Vorlesung (10 ECTS/LP) *	49
7) C Vertiefungsmodule 2	
<i>Vor der Belegung sind die Module GBac-01, GBac-11 und GBac-12 erfolgreich abzuschließen.</i>	
GES-0027: Geschichte der Frühen Neuzeit und Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar und Vorlesung (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	51
8) C Vertiefungsmodule 3	
<i>Vor der Belegung sind die Module GBac-01, GBac-11 und GBac-12 erfolgreich abzuschließen.</i>	
GES-0028: Übung und Vorlesung (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	54
9) Bachelorarbeit	
GES-9998: Bachelorarbeit (10 ECTS/LP)	62

Modul GES-1001: Alte Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung <i>Ancient History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Geschichte als Wissenschaft, Quellenüberlieferung und -kritik), insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen, Lexika, Handbücher und Bibliographien Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Christentum in Ägypten bis zur Konstantinischen Wende (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Das Seminar behandelt die Entwicklung des Christentums in Ägypten bis zur Konstantinischen Wende. Thematisiert werden das Verhältnis zwischen Christentum und Römischen Staat sowie die innere Entwicklung des Christentums, sowohl in Bezug auf die institutionellen Strukturen als auch die bis heute folgenreichen theologischen Normierungsprozesse, die zur Abgrenzung einer Orthodoxie von zahlreichen „Häresien“ führten.		
Naturkatastrophen in der Antike (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Naturkatastrophen begleiten die Menschheitsgeschichte seit jeher. Noch immer präsent sind die Bilder der verheerenden Flutwellen in Thailand 2004 oder Japan 2011, oder aber die Bilder der Überschwemmungen im Westen der Bundesrepublik im vergangenen Sommer. Es lässt sich jedoch weiter zurückdenken: Man mag etwa an die berühmten biblischen Plagen (einschließlich der Sintflut) denken, an den Untergang Pompeis oder das Verschwinden der griechischen		

Stadt Helike 373 v. Chr. durch einen vermeintlichen Tsunami. Das Seminar wird sich mit den verschiedenen Arten der Naturkatastrophen auseinandersetzen, die die antike Welt des Mittelmeers heimgesucht haben. Wir werden uns mit den materiellen Kontexten und Grundlagen von Vulkanismus, Plattentektonik, Dürreperioden und Klima beschäftigen, aber zugleich fragen, wie eigentlich antike Menschen die risikobehaftete Geographie der Mittelmeerwelt ausgedeutet haben. Und welche Strate
... (weiter siehe Digicampus)

Provinzialgesellschaft und römische Verwaltung in Ägypten: der Gnomon des Idios Logos (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Mit dem Gnomon des Idios Logos, einem Handbuch für einen hochrangigen römischen Amtsträger in Ägypten, liegt eine einzigartige Quelle vor, die uns einen Einblick in die gesellschaftlichen Strukturen der römischen Provinz Ägypten sowie das Handeln der römischen Provinzialverwaltung ermöglicht.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Lehrformen: kein Typ gewählt

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Umweltgeschichte der Antike (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis (Hinweis für Studierende des Master Umweltethik: In dieser Vorlesung ist nur eine erfolgreiche Teilnahme ohne Prüfung möglich.) Die Vorlesung wird eine Einführung und Überblick über die Umweltgeschichte der Antike geben. Die Umweltgeschichte hat sich in den letzten Jahrzehnten als ein wichtiger Teilbereich Altertumswissenschaften etabliert und fragt danach, wie Menschen über die Zeiten hinweg mit ihrer natürlichen Umwelt interagiert haben. Es geht um materielle Lebensgrundlagen, den Umgang mit (zum Teil ausbleibenden) Ressourcen, Naturkatastrophen – ein Themenspektrum, das in letzter Zeit um Aspekte wie Mensch-Tier-Beziehungen, Krankheiten oder Ernährungsweisen sowie die Klimageschichte erweitert wurde. Damit wurde das Nachdenken über Geschichte (auch bedingt durch die gegenwärtige Umweltkrise) in immer stärkere ökologische Kontexte eingebettet – ein Trend, der in nächster Zeit eher zu- als abnehmen wird, zumal überall auf der Welt große Zentren entst
... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-2001: Mittelalterliche Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung <i>Medieval History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Betrachtung größerer historischer Zusammenhänge und Linien im Rahmen einer Vorlesung zur Mittelalterlichen Geschichte. Einführung in die wissenschaftliche Bearbeitung und Diskussion mittelalterlicher Probleme und Themen anhand von seminarbezogenen Beispielen. Einübung von teilgebietsbezogenen Techniken des Bibliographierens und wissenschaftlichen Schreibens.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der heilige Mauritius und die Königsherrschaft (Proseminar) Der hl. Moritz (Mauritius) war der Schutzpatron des Königreichs Burgund und später des ottonischen Kaiserreichs. Otto der Große ließ Mauritiusreliquien von der Abtei Saint-Maurice (Wallis, CH - Ziel der Mittelalterexkursion 2022) nach Magdeburg überführen. Reichskleinodien wie das Reichsschwert und die Heilige Lanze stehen in enger Beziehung mit der Mauritius-Legende. Vielerorts, so auch in Augsburg, wurden Moritzkirchen errichtet. Mit der Frage nach der Beziehung von Mauritiuskult und Königsherrschaft soll ein besonderer Verständniszugang zur politischen Geschichte des Früh- und Hochmittelalters erarbeitet werden, der auf einer Exkursion (separate Anmeldung erforderlich!) noch vertieft werden kann. Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Gr ... (weiter siehe Digicampus)
Florenz im Mittelalter: Geschichte einer europäischen Stadt (Proseminar)

Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist. In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Das Tutorium führt zudem speziell in das Fach der Mittelalterlichen Geschichte ein.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Moduleile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das hohe Mittelalter (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Modul GES-3001: Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung <i>Early Modern History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Geschichte als Wissenschaft, Quellenüberlieferung, Quellenkritik), fachspezifische Zitierkonventionen, Lexika, Handbücher und Bibliographien Einführung in Grundprobleme und Arbeitsweisen der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Die Studierenden kennen durch die eigene Arbeit an ersten Beispielfällen die spezifischen Anforderungen der wissenschaftlichen Arbeit im Teilfach Geschichte der Frühen Neuzeit (etwa Hilfsmittel, Zitierweisen, Überlieferungslage, spezifische hilfswissenschaftliche Erfordernisse). Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Reformation in Europa (3-stündig) (Proseminar) Prüfungsform und -umfang: Seminararbeit, ca. 25.000-30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Zusammen mit der Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern um 1450, der osmanischen Eroberung Konstantinopels und der „Entdeckung“ Amerikas 1492 gilt die Reformation gemeinhin als europäische Epochenäsur vom Mittelalter zur Neuzeit. Das Proseminar beschäftigt sich in europäischer Perspektive mit der Reformation und kontextualisiert sie vor dem Hintergrund der wirtschafts- und sozialgeschichtlichen wie der politischen und verfassungsrechtlichen Entwicklungen ihrer Zeit. Dabei kommt den zeitgenössischen Wahrnehmungs- und Deutungshorizonten besondere Aufmerksamkeit zu, anhand derer nicht zuletzt die „Fremdheit“ der Epoche herausgearbeitet wird. Das Proseminar findet dreistündig statt: die dritte Proseminarstunde mit propädeutischen		

Inhalten ist für Erstsemester verpflichtend und wird im Anschluss an den inhaltlichen Teil abgehalten. Details zum Ablauf und den erforderlichen Tools werden rechtzeitig
 ... (weiter siehe Digicampus)

Idylle oder Jammertal? Leben auf dem Land in der Frühen Neuzeit (Proseminar)

Prüfungsform und -umfang: Seminararbeit, ca. 25.000-30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Idylle oder Jammertal? Für die einen umschreibt heute ländliches Leben und bäuerliches Wirtschaften eine angenehm entschleunigte Lebensform – andere wiederum lenken den Blick auf Defizite in der Infrastruktur, Umweltprobleme und die Rahmenbedingungen und Folgen moderner Agrarwirtschaft. – Ähnlich wie heute waren auch in der Frühen Neuzeit verschiedene Perspektiven auf das Landleben im Umlauf, abhängig von unterschiedlichen Erfahrungshorizonten und Intentionen. Unter welchen Bedingungen im Europa der Frühen Neuzeit, v.a. im 17. und 18. Jahrhundert, in ländlichen Gemeinschaften gelebt und gearbeitet wurde, wie sich die Beziehungen der Landbevölkerung zu den übergeordneten Herrschaftsträgern gestalteten, welche Veränderungen schließlich die ‚Aufbruchstimmung‘ der Aufklärungsbewegung insbesondere der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts für das Leben auf dem Land bedeutete, soll im Rahmen des Seminars an
 ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Dreißigjährige Krieg (Vorlesung)

Prüfungsform und -umfang: orientiert an zweiter Veranstaltung der Modulgesamtprüfung; Prüfung BA-Wahlbereich (nur Vorlesung, 2 LP): Hausaufgabe, ca. 7.500-9.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Bis heute reflektieren die Titel aktueller Gesamtdarstellungen des Dreißigjährigen Krieges die dramatischen Ausmaße und Folgen des jahrzehntelangen Kriegsgeschehens: „Europe’s Tragedy“ (Peter Wilson), „Die Reiter der Apokalypse“ (Georg Schmidt), „Krieg der Kriege“ (Johannes Burkhardt)... Bis heute diskutiert die Forschung zumindest in Teilen kontrovers über die Bedeutung unterschiedlicher kriegsauslösender und kriegsverlängernder Ursachen. Und nicht zuletzt ist umstritten, was aus der Betrachtung dieses historischen Geschehens gelernt werden könne... Die Vorlesung wird einen Überblick über die komplexe Vorkriegslage dieses großen europäischen Konflikts geben, Akteure, Ursachen, Motivationslagen ausführlich beleuchten und auch dem Kriegsalltag der Söldner wie der Zivilbevölkerung ebenso Raum geben wie de
 ... (weiter siehe Digicampus)

VL:Migration in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Prüfung: abhängig vom jeweiligen Modul, Klausur im BSV (90 Minuten) Migration ist nicht erst ein Thema der jüngsten Vergangenheit und der Gegenwart, sondern – wie die jüngere Migrationsforschung betont – eine Konstante der Menschheitsgeschichte. Gleichwohl lassen sich Phasen der Verdichtung des Migrationsgeschehens feststellen sowie zeitgebundene Spezifika hinsichtlich der Migrationswege und der Migrationsursachen. Die Jahrhunderte zwischen ca. 1500 und 1800 stellen in vielerlei Hinsicht eine wichtige Transformationsepoche dar. Nicht nur trugen strukturelle Veränderungen sowie Kriegereignisse und konfessionelle Konflikte zur Entstehung neuer Migrationsformen und auch quantitativen Ausweitung des Wanderungsgeschehens bei, sondern Migration wurde verstärkt auch zum Gegenstand theoretischer Reflexion und politischen Handelns. Die Vorlesung wird einen Überblick über Wanderungsbewegungen innerhalb Europas und darüber hinaus geben, Ursachen analysieren und staatliche Migrationssteuerung bel
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-4002: Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung <i>Modern and Contemporary History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen). Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels. Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Geschichte der Menschenrechte (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen Den politischen Revolutionen des späten 18. Jahrhunderts ging selbst ein fundamentaler Umbruch der Begründung des Rechts voraus. So verlor das Konzept des partristischen Naturrechts, das die Ordnung des Mittelalters geprägt hatte, mit der Beginn der Neuzeit seine allgemeine Gültigkeit. Es wurde von der Idee der »natürlichen Rechte« abgelöst, die allen Menschen, unabhängig von ihrem Stand, universelle und unveräußerliche Rechte zusicherte. Diese neuen Rechtsgarantien fanden mit der Amerikanischen und der Französischen Revolution und in den Erklärungen der »Virginia Bill of Rights« (1776) und der »Déclaration des droits de l'homme et du citoyen« (1789) ihre ersten verbürgten Umsetzungen und prägten von da ab viele der politischen Kämpfe des 19. und 20. Jahrhunderts. Ausgehend

von der Diskussion der soziokulturellen und ideengeschichtlichen Umbrüche am Beginn der Neuzeit, die die Entstehung der Menschenrechte erst möglich
... (weiter siehe Digicampus)

Die radikale Linke in der Weimarer Republik 1918-1933/34 (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen „Ein Gespenst geht um in Europa – das Gespenst des Kommunismus“ – jene einleitende Parole aus Karl Marx´ Kommunistischem Manifest schien in den Augen einiger Zeitgenossen nach dem bolschewistischen Oktober/November 1917 in Russland und dem Ende des Ersten Weltkriegs mit zum Teil bürgerkriegsartigen Unruhen nun auch im Deutschen Reich revolutionäre Realität werden zu können. Die Spaltung der deutschen Sozialdemokratie und die Formierung vielfältiger radikal linker Parteien und Gruppen mit ganz unterschiedlichen politischen Überzeugungen und Zukunftserwartungen hinterließen ihre Spuren in der Weimarer Republik. Das Proseminar beschäftigt sich anhand sozialhistorischer, erfahrungs-, politik- und kulturgeschichtlicher Zugänge mit der Geschichte der heterogenen radikalen Linken zwischen 1918 bis in die Anfangszeit der NS-Diktatur. Wie prägten linksradikale Parteien – allen voran die KPD – und Akteure die erste deutsche Demok
... (weiter siehe Digicampus)

Gegeneinander oder zusammen: Die deutschen Gewerkschaften und Unternehmerverbände im 20. Jahrhundert (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen Das Seminar beleuchtet die Beziehungsgeschichte der Gewerkschaften und Unternehmerverbände im langen 20. Jahrhundert. Arbeitskämpfe, Streiks und Aussperrungen werden ebenso in den Blick genommen wie korporative Arrangements. Schwerpunkte liegen auf den Dachverbänden, den unterschiedlichen Dynamiken in verschiedenen Branchen und Industriezweigen sowie den Diversitäten in der Mitgliedschaft.

Geschichte der Deutschen Demokratischen Republik (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen Über vier Jahrzehnte hinweg, von ihrer Gründung 1949 bis zu ihrem Zusammenbruch 1989/90, galt die Deutsche Demokratische Republik (DDR) als einer der vermeintlich stabilsten Staaten innerhalb des sog. „Ostblocks“. Im Rahmen des Proseminars soll nachgezeichnet werden, wie es nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs zur Teilung Deutschlands in zwei Staaten kam, welche politischen, sozialen, wirtschaftlichen, aber auch kulturellen Entwicklungen den sozialistischen Teilstaat fortan prägten und welche Ursachen für den letztendlichen Kollaps der DDR identifiziert werden können. Ein weiterer Schwerpunkt soll auf der spezifischen Konkurrenzstellung der DDR zur BRD liegen. Mit anderen Worten: Welche strukturellen Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede wies das „Doppelte Deutschland“ (Wengst, Wentker) auf.

„God bless America“: Glauben und Religion in den USA (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen Religion ist seit jeher ein prägender Faktor in der US-amerikanischen Geschichte. Bereits die ersten europäischen Siedler_innen flohen vor religiöser Verfolgung in die „Neue Welt“ und seit 1791 ist die Religionsfreiheit gar durch das First Amendment verfassungsrechtlich geschützt. Dies begünstigte, dass sich in den letzten Jahrzehnten zahlreiche neue Glaubenspraktiken etablierten bzw. bereits bestehende weiterentwickelten und so zum festen Bestandteil der amerikanischen Kultur wurden. Auch sind politische und soziale Ereignisse, wie die Anti-Sklaverei-Bewegung, die Frauenrechtsbewegungen, Weltkriege oder die Terroranschläge vom 11. September 2001 von religiösen Elementen beeinflusst. Gemeinsam untersuchen wir anhand von Primärquellen und Forschungsliteratur inwiefern unterschiedliche Glaubensformen die amerikanische Geschichte beeinflussten und diskutieren unter anderem, ob die Religionsfreiheit tatsächlich gewährleistet
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

E Pluribus Unum: A History of the American People, Part 1 (1492-1865) (Vorlesung)

Regelmäßige Teilnahme (Eintrag in die Teilnehmerliste) Ever since the Declaration of Independence was adopted in 1776 with the promise "We hold these truths to be self-evident that all men are created equal", its noble sentiments have inspired people around the world, even though the new republic often failed to live up to its own founding ideals. This lecture will offer a survey of the history of the American people from the first contact between European colonizers and the indigenous population to the end of the American Civil War. We will look at important events, explore the stories of diverse groups of people and discuss different notions of American identity. Topics will include aspects of colonial life, the American revolution, the founding of the United States, Western expansion, the problem of slavery, black resistance and the abolitionist movement, politics, religion, and social reform, gender roles, immigration as well as the secession crisis and the Civil War.

... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-5001: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung <i>Bavarian and Swabian Regional History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen). Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Habsburgermonarchie und ihre Regionen im langen 19. Jahrhundert (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen) Das Proseminar untersucht die facettenreiche Geschichte der Habsburgermonarchie von der Zeit des aufgeklärten Absolutismus bis zu ihrer Auflösung im Ersten Weltkrieg. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den unterschiedlichen staatlichen Reformversuchen, das Reich an veränderte soziale und wirtschaftliche Bedingungen anzupassen, wie z.B. der Josephinismus oder der Ausgleich mit Ungarn in Jahr 1867. Ergänzend zum staatlichen Agieren wird das Handeln unterschiedlicher sozialer und nationaler Gruppen untersucht. Verfolgt werden zudem die „Ost-Orientierung“ der Monarchie und ihre Außenpolitik im Kreis der Großmächte. Eine weitere Untersuchungsebene analysiert die regionalen Unterschiede innerhalb der Monarchie, die sowohl Konfliktpotential bargen als auch Anlass zur überregionalen Zusammenarbeit

waren. Auf einer Meta-Ebene werden schließlich die wichtigsten Forschungsergebnisse der Imperienforschung zusammengefasst.

... (weiter siehe Digicampus)

Von Max I. bis Ludwig III. – Herrschaft und Herrschaftsverständnis bayerischer Regenten im langen 19. Jahrhundert (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) Das ‚lange‘ 19. Jahrhundert, also die knapp 130 Jahre zwischen der Französischen Revolution 1789 und dem Ende des Ersten Weltkriegs 1918, war unter anderem geprägt von rasantem technischem Fortschritt, von wirtschaftlichem und industriellem Wachstum und damit einhergehend auch die Zeit eines zunehmend aufstrebenden Bürgertums; es war ein Jahrhundert des Kapitalismus, der Säkularisation, der Forderung nach mehr politischer Partizipation und nicht zuletzt ein Jahrhundert des Liberalismus. Insgesamt zeichnet sich hier also das Bild einer Epoche, in die das alte Konzept eines Herrschers, der von Gottes Gnaden regiert, nicht mehr so recht passen wollte und in der eine Herrschaftslegitimation dieser Gestalt zunehmend brüchig zu werden begann. An der Spitze Bayerns, das 1806 zum Königreich erhoben wurde, standen bis zum Ende der Monarchie 1918 sechs teils sehr unterschiedliche Herrscherfiguren. So zum Beispiel Ludwig I., der sich als ‚herrsc

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Biografie und Geschichte (Vorlesung)

Prüfungsform: Modulprüfung in den jeweils zugehörigen Veranstaltungen Geschichtsschreibung und Biografie waren durch die Jahrhunderte eng verbunden, teilweise sogar deckungsgleich. Der Blick auf Akteure, viel seltener auf Akteurinnen, scheint dem Fluss der Ereignisse Struktur zu geben und eine Aneignung oder Deutung der Geschichte zu erleichtern. Das biografische Genre stand in den 1970er Jahren unter dem Beschuss der Strukturgeschichte, erholte sich aber schnell wieder und ist bis heute ungebrochen beliebt. Im Gegensatz zur Vielzahl populärer biografischer Erzählungen nehmen wissenschaftliche Biografien inzwischen viel mehr Personen der zweiten oder dritten Reihe in den Blick, Frauen, Kollektive. Und sie sind sich dessen bewusst, dass jede Biografie letztlich eine Konstruktion ist. Die Vorlesung wird sich diesen Themen von verschiedenen Perspektiven her nähern und die Möglichkeiten und Grenzen der biografischen Methode an Beispielen unter anderem aus Bayern diskutieren.

... (weiter siehe Digicampus)

Umwelt- und Technikgeschichte in Osteuropa (20. Jahrhundert) (Vorlesung)

Prüfungsform: Modulprüfung in der zugehörigen Veranstaltung. Heute fragt sich jeder, ob die Klimakatastrophe noch abgewendet werden kann. Doch wie sind wir in diese Situation gekommen? Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, untersucht die Vorlesung den historischen Wandel der Umweltproblematik und des Umweltbewusstseins im 20. Jahrhunderts. Postuliert wird die These, dass Umwelt- und Technik zwei gesellschaftliche Bereiche darstellten, die sich in ihrer geschichtlichen Entwicklung gegenseitig beeinflussten. Beschleunigten technische Errungenschaften den Umweltwandel oder können sie als Lösungen für Umweltprobleme eingesetzt werden? Gefragt wird einerseits nach den Besonderheiten der technologischen und umweltpolitischen Entwicklung im östlichen Teil Europas, als auch nach den Verflechtungen mit anderen Teilen der Welt und der Rezeption globaler Trends. Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Methodologie der Umwelt- und Technikgeschichte und eine vertiefte Analyse ausgewählter Sch

... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-1004: Alte Geschichte: Grundkurs und Vorlesung <i>Ancient History: Fundamental Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Griechischen oder Römischen Geschichte Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur griechischen oder römischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Umweltgeschichte der Antike (Vorlesung) Prüfungsform: Beteiligungsnachweis (Hinweis für Studierende des Master Umweltethik: In dieser Vorlesung ist nur eine erfolgreiche Teilnahme ohne Prüfung möglich.) Die Vorlesung wird eine Einführung und Überblick über die Umweltgeschichte der Antike geben. Die Umweltgeschichte hat sich in den letzten Jahrzehnten als ein wichtiger Teilbereich Altertumswissenschaften etabliert und fragt danach, wie Menschen über die Zeiten hinweg mit ihrer natürlichen Umwelt interagiert haben. Es geht um materielle Lebensgrundlagen, den Umgang mit (zum Teil ausbleibenden) Ressourcen, Naturkatastrophen – ein Themenspektrum, das in letzter Zeit um Aspekte wie Mensch-Tier-Beziehungen, Krankheiten oder Ernährungsweisen sowie die Klimageschichte erweitert wurde. Damit wurde das Nachdenken über Geschichte (auch bedingt durch die gegenwärtige Umweltkrise) in immer stärkere ökologische Kontexte eingebettet – ein Trend, der in nächster Zeit eher zu- als abnehmen wird, zumal überall auf der Welt große Zentren entst ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Griechische Geschichte (Grundkurs)

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten), im Falle von Corona-Beschränkungen Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykenischen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Polis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantinea; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in GK

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Klausur

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Hausaufgabe

Modul GES-2004: Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs und Vorlesung <i>Medieval History: Fundamental Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in Methoden und Fragestellungen, Überblick über wesentliche Themen und epochale Zusammenhänge der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur mittelalterlichen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung in GK Modulprüfung Prüfungsvorleistungen: Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Hausaufgabe, Klausur, Mündliche Prüfung

Moduleile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das hohe Mittelalter (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Modul GES-3004: Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs und Vorlesung <i>Early Modern History: Fundamental Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit und in die Geschichte des Faches Überblick über den Gesamtzusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit Präsentation des Forschungsstandes zu ausgewählten, zentralen Themen der Frühneuzeitforschung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und in wichtige Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus der Forschungsliteratur, beginnend mit Handbüchern, relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der Dreißigjährige Krieg (Vorlesung) Prüfungsform und -umfang: orientiert an zweiter Veranstaltung der Modulgesamtprüfung; Prüfung BA-Wahlbereich (nur Vorlesung, 2 LP): Hausaufgabe, ca. 7.500-9.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Bis heute reflektieren die Titel aktueller Gesamtdarstellungen des Dreißigjährigen Krieges die dramatischen Ausmaße und Folgen des jahrzehntelangen Kriegsgeschehens: „Europe’s Tragedy“ (Peter Wilson), „Die Reiter der Apokalypse“ (Georg Schmidt), „Krieg der Kriege“ (Johannes Burkhardt)... Bis heute diskutiert die Forschung zumindest in Teilen kontrovers über die Bedeutung unterschiedlicher kriegsauslösender und kriegsverlängernder Ursachen. Und nicht zuletzt ist umstritten, was aus der Betrachtung dieses historischen Geschehens gelernt werden könne... Die Vorlesung wird einen Überblick über die komplexe Vorkriegslage dieses großen europäischen Konflikts geben, Akteure, Ursachen, Motivationslagen ausführlich beleuchten und auch dem Kriegsalltag der Söldner wie der Zivilbevölkerung ebenso Raum geben wie de ... (weiter siehe Digicampus) VL:Migration in der Frühen Neuzeit (Vorlesung) Prüfung: abhängig vom jeweiligen Modul, Klausur im BSV (90 Minuten) Migration ist nicht erst ein Thema der jüngsten Vergangenheit und der Gegenwart, sondern – wie die jüngere Migrationsforschung betont – eine Konstante der Menschheitsgeschichte. Gleichwohl lassen sich Phasen der Verdichtung des Migrationsgeschehens feststellen sowie zeitgebundene Spezifika hinsichtlich der Migrationswege und der Migrationsursachen. Die

Jahrhunderte zwischen ca. 1500 und 1800 stellen in vielerlei Hinsicht eine wichtige Transformationsepoche dar. Nicht nur trugen strukturelle Veränderungen sowie Kriegsereignisse und konfessionelle Konflikte zur Entstehung neuer Migrationsformen und auch quantitativen Ausweitung des Wanderungsgeschehens bei, sondern Migration wurde verstärkt auch zum Gegenstand theoretischer Reflexion und politischen Handelns. Die Vorlesung wird einen Überblick über Wanderungsbewegungen innerhalb Europas und darüber hinaus geben, Ursachen analysieren und staatliche Migrationssteuerung bei ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Frühe Neuzeit (Seminar)

Prüfungsform und -umfang: Klausur, 105 Minuten (6 LP) bzw. 120 Minuten (8 LP) Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in GK

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Mündliche Prüfung, Klausur

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Modul GES-4004: Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs und Vorlesung <i>Modern and Contemporary History. Fundamental Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Grundkurs: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Neueren und Neuesten Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert, insbesondere der Zeitgeschichte. Kohärenzen von historischen Ereignissen, strukturelle Besonderheiten verschiedener Themenbereiche. und Vorlesung: Einführung in Epochen und Themen der Neueren und Neuesten Geschichte; Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Neueren und Neuesten Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Bemerkung: Zu belegen ist ein Grundkurs in Verbindung mit einer Vorlesung. Die Modulprüfung findet jeweils im Rahmen des Grundkurses statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Zeitgeschichte II (1945-1990) (Grundkurs) Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Der Grundkurs Zeitgeschichte II baut auf dem Grundkurs I vom Wintersemester auf und vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte seit 1945 in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Zugleich werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten/Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auch auf die zeitgeschichtliche Prüfung des Faches Sozialkunde vor.		

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in GK

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
Mögliche Prüfungsformen sind: Mündliche Prüfung, Klausur

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Hausaufgabe

Moduleile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

E Pluribus Unum: A History of the American People, Part 1 (1492-1865) (Vorlesung)

Regelmäßige Teilnahme (Eintrag in die Teilnehmerliste) Ever since the Declaration of Independence was adopted in 1776 with the promise "We hold these truths to be self-evident that all men are created equal", its noble sentiments have inspired people around the world, even though the new republic often failed to live up to its own founding ideals. This lecture will offer a survey of the history of the American people from the first contact between European colonizers and the indigenous population to the end of the American Civil War. We will look at important events, explore the stories of diverse groups of people and discuss different notions of American identity. Topics will include aspects of colonial life, the American revolution, the founding of the United States, Western expansion, the problem of slavery, black resistance and the abolitionist movement, politics, religion, and social reform, gender roles, immigration as well as the secession crisis and the Civil War.

... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-5004: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs und Vorlesung <i>Bavarian and Swabian Regional History: Fundamental Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 3.2.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Gesamtzusammenhang großer Themenbereiche der Regional- und Landesgeschichte. Kohärenzen von historischen Ereignissen, strukturelle Besonderheiten verschiedener Themenbereiche.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der bayerischen und schwäbischen Landesgeschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Neue Bayern. Historische Strukturen und der Wandel im 19. Jahrhundert (Grundkurs) Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer 60 min Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus Mittelalter und Früher Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert in der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden hier vornehmlich betrachtet. Auch Wirtschaftsgeschichte unter Berücksichtigung der Ressourcen- und Umwelt-/Klimageschichte wird einbezogen.		
Prüfung LG: Modulgesamtprüfung in GK/Ü Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Hausaufgabe, Klausur Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio		

Moduleile
Moduleil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Biografie und Geschichte (Vorlesung) Prüfungsform: Modulprüfung in den jeweils zugehörigen Veranstaltungen Geschichtsschreibung und Biografie waren durch die Jahrhunderte eng verbunden, teilweise sogar deckungsgleich. Der Blick auf Akteure, viel seltener auf Akteurinnen, scheint dem Fluss der Ereignisse Struktur zu geben und eine Aneignung oder Deutung der Geschichte zu erleichtern. Das biografische Genre stand in den 1970er Jahren unter dem Beschuss der Strukturgeschichte, erholte sich aber schnell wieder und ist bis heute ungebrochen beliebt. Im Gegensatz zur Vielzahl populärer biografischer Erzählungen nehmen wissenschaftliche Biografien inzwischen viel mehr Personen der zweiten oder dritten Reihe in den Blick, Frauen, Kollektive. Und sie sind sich dessen bewusst, dass jede Biografie letztlich eine Konstruktion ist. Die Vorlesung wird sich diesen Themen von verschiedenen Perspektiven her nähern und die Möglichkeiten und Grenzen der biografischen Methode an Beispielen unter anderem aus Bayern diskutieren. ... (weiter siehe Digicampus) Umwelt- und Technikgeschichte in Osteuropa (20. Jahrhundert) (Vorlesung) Prüfungsform: Modulprüfung in der zugehörigen Veranstaltung. Heute fragt sich jeder, ob die Klimakatastrophe noch abgewendet werden kann. Doch wie sind wir in diese Situation gekommen? Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, untersucht die Vorlesung den historischen Wandel der Umweltproblematik und des Umweltbewusstseins im 20. Jahrhunderts. Postuliert wird die These, dass Umwelt- und Technik zwei gesellschaftliche Bereiche darstellten, die sich in ihrer geschichtlichen Entwicklung gegenseitig beeinflussten. Beschleunigten technische Errungenschaften den Umweltwandel oder können sie als Lösungen für Umweltprobleme eingesetzt werden? Gefragt wird einerseits nach den Besonderheiten der technologischen und umweltpolitischen Entwicklung im östlichen Teil Europas, als auch nach den Verflechtungen mit anderen Teilen der Welt und der Rezeption globaler Trends. Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Methodologie der Umwelt- und Technikgeschichte und eine vertiefte Analyse ausgewählter Sch ... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-1006: Alte Geschichte: Proseminar und Vorlesung <i>Ancient History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang Vorstellung grundlegender Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Bibliographien) und fachspezifischer Zitierkonventionen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Umweltgeschichte der Antike (Vorlesung) Prüfungsform: Beteiligungsnachweis (Hinweis für Studierende des Master Umweltethik: In dieser Vorlesung ist nur eine erfolgreiche Teilnahme ohne Prüfung möglich.) Die Vorlesung wird eine Einführung und Überblick über die Umweltgeschichte der Antike geben. Die Umweltgeschichte hat sich in den letzten Jahrzehnten als ein wichtiger Teilbereich Altertumswissenschaften etabliert und fragt danach, wie Menschen über die Zeiten hinweg mit ihrer natürlichen Umwelt interagiert haben. Es geht um materielle Lebensgrundlagen, den Umgang mit (zum Teil ausbleibenden) Ressourcen, Naturkatastrophen – ein Themenspektrum, das in letzter Zeit um Aspekte wie Mensch-Tier-Beziehungen, Krankheiten oder Ernährungsweisen sowie die Klimageschichte erweitert wurde. Damit wurde das Nachdenken über Geschichte (auch bedingt durch die gegenwärtige Umweltkrise) in immer stärkere ökologische Kontexte eingebettet – ein Trend, der in nächster Zeit eher zu- als abnehmen wird, zumal überall auf der Welt große Zentren entst ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Christentum in Ägypten bis zur Konstantinischen Wende (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Das Seminar behandelt die Entwicklung des Christentums in Ägypten bis zur Konstantinischen Wende. Thematisiert werden das Verhältnis zwischen Christentum und Römischer Staat sowie die innere Entwicklung des Christentums, sowohl in Bezug auf die institutionellen Strukturen als auch die bis heute folgenreichen theologischen Normierungsprozesse, die zur Abgrenzung einer Orthodoxie von zahlreichen „Häresien“ führten.

Naturkatastrophen in der Antike (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Naturkatastrophen begleiten die Menschheitsgeschichte seit jeher. Noch immer präsent sind die Bilder der verheerenden Flutwellen in Thailand 2004 oder Japan 2011, oder aber die Bilder der Überschwemmungen im Westen der Bundesrepublik im vergangenen Sommer. Es lässt sich jedoch weiter zurückdenken: Man mag etwa an die berühmten biblischen Plagen (einschließlich der Sintflut) denken, an den Untergang Pompeis oder das Verschwinden der griechischen Stadt Helike 373 v. Chr. durch einen vermeintlichen Tsunami. Das Seminar wird sich mit den verschiedenen Arten der Naturkatastrophen auseinandersetzen, die die antike Welt des Mittelmeers heimgesucht haben. Wir werden uns mit den materiellen Kontexten und Grundlagen von Vulkanismus, Plattentektonik, Dürreperioden und Klima beschäftigen, aber zugleich fragen, wie eigentlich antike Menschen die risikobehaftete Geographie der Mittelmeerwelt ausgedeutet haben. Und welche Strate
... (weiter siehe Digicampus)

Provinzialgesellschaft und römische Verwaltung in Ägypten: der Gnomon des Idios Logos (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Mit dem Gnomon des Idios Logos, einem Handbuch für einen hochrangigen römischen Amtsträger in Ägypten, liegt eine einzigartige Quelle vor, die uns einen Einblick in die gesellschaftlichen Strukturen der römischen Provinz Ägypten sowie das Handeln der römischen Provinzialverwaltung ermöglicht.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul GES-2006: Mittelalterliche Geschichte: Proseminar und Vorlesung <i>Medieval History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Mittelalterlichen Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der heilige Mauritius und die Königsherrschaft (Proseminar) Der hl. Moritz (Mauritius) war der Schutzpatron des Königreichs Burgund und später des ottonischen Kaiserreichs. Otto der Große ließ Mauritiusreliquien von der Abtei Saint-Maurice (Wallis, CH - Ziel der Mittelalterexkursion 2022) nach Magdeburg überführen. Reichskleinodien wie das Reichsschwert und die Heilige Lanze stehen in enger Beziehung mit der Mauritius-Legende. Vielerorts, so auch in Augsburg, wurden Moritzkirchen errichtet. Mit der Frage nach der Beziehung von Mauritiuskult und Königsherrschaft soll ein besonderer Verständniszugang zur politischen Geschichte des Früh- und Hochmittelalters erarbeitet werden, der auf einer Exkursion (separate Anmeldung erforderlich!) noch vertieft werden kann. Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Gr ... (weiter siehe Digicampus) Florenz im Mittelalter: Geschichte einer europäischen Stadt (Proseminar) Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist. In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium

statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Das Tutorium führt zudem speziell in das Fach der Mittelalterlichen Geschichte ein.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das hohe Mittelalter (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Modul GES-3006: Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar und Vorlesung <i>Early Modern History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive (Gebrauch von Hilfsmitteln wie Lexika, Handbücher, Bibliographien; fachspezifische Zitierkonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Präsentation des Forschungsstandes zu einem ausgewählten, größeren Themengebiet		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Teilfaches Geschichte der Frühen Neuzeit (insbesondere Zitierweisen, aber auch Überlieferungslage, hilfswissenschaftliche Erfordernisse), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der Dreißigjährige Krieg (Vorlesung) Prüfungsform und -umfang: orientiert an zweiter Veranstaltung der Modulgesamtprüfung; Prüfung BA-Wahlbereich (nur Vorlesung, 2 LP): Hausaufgabe, ca. 7.500-9.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Bis heute reflektieren die Titel aktueller Gesamtdarstellungen des Dreißigjährigen Krieges die dramatischen Ausmaße und Folgen des jahrzehntelangen Kriegsgeschehens: „Europe's Tragedy“ (Peter Wilson), „Die Reiter der Apokalypse“ (Georg Schmidt), „Krieg der Kriege“ (Johannes Burkhardt)... Bis heute diskutiert die Forschung zumindest in Teilen kontrovers über die Bedeutung unterschiedlicher kriegsauslösender und kriegsverlängernder Ursachen. Und nicht zuletzt ist umstritten, was aus der Betrachtung dieses historischen Geschehens gelernt werden könne... Die Vorlesung wird einen Überblick über die komplexe Vorkriegslage dieses großen europäischen Konflikts geben, Akteure, Ursachen, Motivationslagen ausführlich beleuchten und auch dem Kriegsalltag der Söldner wie der Zivilbevölkerung ebenso Raum geben wie de ... (weiter siehe Digicampus)		

VL: Migration in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Prüfung: abhängig vom jeweiligen Modul, Klausur im BSV (90 Minuten) Migration ist nicht erst ein Thema der jüngsten Vergangenheit und der Gegenwart, sondern – wie die jüngere Migrationsforschung betont – eine Konstante der Menschheitsgeschichte. Gleichwohl lassen sich Phasen der Verdichtung des Migrationsgeschehens feststellen sowie zeitgebundene Spezifika hinsichtlich der Migrationswege und der Migrationsursachen. Die Jahrhunderte zwischen ca. 1500 und 1800 stellen in vielerlei Hinsicht eine wichtige Transformationsepoche dar. Nicht nur trugen strukturelle Veränderungen sowie Kriegsereignisse und konfessionelle Konflikte zur Entstehung neuer Migrationsformen und auch quantitativen Ausweitung des Wanderungsgeschehens bei, sondern Migration wurde verstärkt auch zum Gegenstand theoretischer Reflexion und politischen Handelns. Die Vorlesung wird einen Überblick über Wanderungsbewegungen innerhalb Europas und darüber hinaus geben, Ursachen analysieren und staatliche Migrationssteuerung bel
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Reformation in Europa (3-stündig) (Proseminar)

Prüfungsform und -umfang: Seminararbeit, ca. 25.000-30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Zusammen mit der Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern um 1450, der osmanischen Eroberung Konstantinopels und der „Entdeckung“ Amerikas 1492 gilt die Reformation gemeinhin als europäische Epochenäsur vom Mittelalter zur Neuzeit. Das Proseminar beschäftigt sich in europäischer Perspektive mit der Reformation und kontextualisiert sie vor dem Hintergrund der wirtschafts- und sozialgeschichtlichen wie der politischen und verfassungsrechtlichen Entwicklungen ihrer Zeit. Dabei kommt den zeitgenössischen Wahrnehmungs- und Deutungshorizonten besondere Aufmerksamkeit zu, anhand derer nicht zuletzt die „Fremdheit“ der Epoche herausgearbeitet wird. Das Proseminar findet dreistündig statt: die dritte Proseminarstunde mit propädeutischen Inhalten ist für Erstsemester verpflichtend und wird im Anschluss an den inhaltlichen Teil abgehalten. Details zum Ablauf und den erforderlichen Tools werden rechtzeitig
 ... (weiter siehe Digicampus)

Idylle oder Jammertal? Leben auf dem Land in der Frühen Neuzeit (Proseminar)

Prüfungsform und -umfang: Seminararbeit, ca. 25.000-30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Idylle oder Jammertal? Für die einen umschreibt heute ländliches Leben und bäuerliches Wirtschaften eine angenehm entschleunigte Lebensform – andere wiederum lenken den Blick auf Defizite in der Infrastruktur, Umweltprobleme und die Rahmenbedingungen und Folgen moderner Agrarwirtschaft. – Ähnlich wie heute waren auch in der Frühen Neuzeit verschiedene Perspektiven auf das Landleben im Umlauf, abhängig von unterschiedlichen Erfahrungshorizonten und Intentionen. Unter welchen Bedingungen im Europa der Frühen Neuzeit, v.a. im 17. und 18. Jahrhundert, in ländlichen Gemeinschaften gelebt und gearbeitet wurde, wie sich die Beziehungen der Landbevölkerung zu den übergeordneten Herrschaftsträgern gestalteten, welche Veränderungen schließlich die ‚Aufbruchstimmung‘ der Aufklärungsbewegung insbesondere der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts für das Leben auf dem Land bedeutete, soll im Rahmen des Seminars an
 ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul GES-4007: Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar und Vorlesung <i>Modern and Contemporary History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Proseminar: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen) und Vorlesung: Einführung in Epochen und Themen der Neueren und Neuesten Geschichte; Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Die Geschichte der Menschenrechte (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen Den politischen Revolutionen des späten 18. Jahrhunderts ging selbst ein fundamentaler Umbruch der Begründung des Rechts voraus. So verlor das Konzept des partristischen Naturrechts, das die Ordnung des Mittelalters geprägt hatte, mit der Beginn der Neuzeit seine allgemeine Gültigkeit. Es wurde von der Idee der »natürlichen Rechte« abgelöst, die allen Menschen, unabhängig von ihrem Stand, universelle und unveräußerliche Rechte zusicherte. Diese neuen Rechtsgarantien fanden mit der Amerikanischen und der Französischen Revolution und in den Erklärungen der »Virginia Bill of Rights« (1776) und der »Déclaration des droits de l'homme et du citoyen« (1789) ihre ersten verbürgten Umsetzungen und prägten von da ab viele der politischen Kämpfe des 19. und 20. Jahrhunderts. Ausgehend von der Diskussion der soziokulturellen und ideengeschichtlichen Umbrüche am Beginn der Neuzeit, die die Entstehung der Menschenrechte erst möglich ... (weiter siehe Digicampus)		
Die radikale Linke in der Weimarer Republik 1918-1933/34 (Proseminar)		

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen „Ein Gespenst geht um in Europa – das Gespenst des Kommunismus“ – jene einleitende Parole aus Karl Marx´ Kommunistischem Manifest schien in den Augen einiger Zeitgenossen nach dem bolschewistischen Oktober/November 1917 in Russland und dem Ende des Ersten Weltkriegs mit zum Teil bürgerkriegsartigen Unruhen nun auch im Deutschen Reich revolutionäre Realität werden zu können. Die Spaltung der deutschen Sozialdemokratie und die Formierung vielfältiger radikal linker Parteien und Gruppen mit ganz unterschiedlichen politischen Überzeugungen und Zukunftserwartungen hinterließen ihre Spuren in der Weimarer Republik. Das Proseminar beschäftigt sich anhand sozialhistorischer, erfahrungs-, politik- und kulturgeschichtlicher Zugänge mit der Geschichte der heterogenen radikalen Linken zwischen 1918 bis in die Anfangszeit der NS-Diktatur. Wie prägten linksradikale Parteien – allen voran die KPD – und Akteure die erste deutsche Demok
 ... (weiter siehe Digicampus)

Gegeneinander oder zusammen: Die deutschen Gewerkschaften und Unternehmerverbände im 20.

Jahrhundert (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen Das Seminar beleuchtet die Beziehungsgeschichte der Gewerkschaften und Unternehmerverbände im langen 20. Jahrhundert. Arbeitskämpfe, Streiks und Aussperrungen werden ebenso in den Blick genommen wie korporative Arrangements. Schwerpunkte liegen auf den Dachverbänden, den unterschiedlichen Dynamiken in verschiedenen Branchen und Industriezweigen sowie den Diversitäten in der Mitgliedschaft.

Geschichte der Deutschen Demokratischen Republik (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen Über vier Jahrzehnte hinweg, von ihrer Gründung 1949 bis zu ihrem Zusammenbruch 1989/90, galt die Deutsche Demokratische Republik (DDR) als einer der vermeintlich stabilsten Staaten innerhalb des sog. „Ostblocks“. Im Rahmen des Proseminars soll nachgezeichnet werden, wie es nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs zur Teilung Deutschlands in zwei Staaten kam, welche politischen, sozialen, wirtschaftlichen, aber auch kulturellen Entwicklungen den sozialistischen Teilstaat fortan prägten und welche Ursachen für den letztendlichen Kollaps der DDR identifiziert werden können. Ein weiterer Schwerpunkt soll auf der spezifischen Konkurrenzstellung der DDR zur BRD liegen. Mit anderen Worten: Welche strukturellen Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede wies das „Doppelte Deutschland“ (Wengst, Wentker) auf.

„God bless America“: Glauben und Religion in den USA (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS; Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen Religion ist seit jeher ein prägender Faktor in der US-amerikanischen Geschichte. Bereits die ersten europäischen Siedler_innen flohen vor religiöser Verfolgung in die „Neue Welt“ und seit 1791 ist die Religionsfreiheit gar durch das First Amendment verfassungsrechtlich geschützt. Dies begünstigte, dass sich in den letzten Jahrzehnten zahlreiche neue Glaubenspraktiken etablierten bzw. bereits bestehende weiterentwickelten und so zum festen Bestandteil der amerikanischen Kultur wurden. Auch sind politische und soziale Ereignisse, wie die Anti-Sklaverei-Bewegung, die Frauenrechtsbewegungen, Weltkriege oder die Terroranschläge vom 11. September 2001 von religiösen Elementen beeinflusst. Gemeinsam untersuchen wir anhand von Primärquellen und Forschungsliteratur inwiefern unterschiedliche Glaubensformen die amerikanische Geschichte beeinflussten und diskutieren unter anderem, ob die Religionsfreiheit tatsächlich gewährleistet
 ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

E Pluribus Unum: A History of the American People, Part 1 (1492-1865) (Vorlesung)

Regelmäßige Teilnahme (Eintrag in die Teilnehmerliste) Ever since the Declaration of Independence was adopted in 1776 with the promise “We hold these truths to be self-evident that all men are created equal”, its noble sentiments have inspired people around the world, even though the new republic often failed to live up to its own founding ideals. This lecture will offer a survey of the history of the American people from the first contact between European colonizers and the indigenous population to the end of the American Civil War. We will look at important events, explore the stories of diverse groups of people and discuss different notions of American identity. Topics will include aspects of colonial life, the American revolution, the founding of the United States, Western expansion, the problem of slavery, black resistance and the abolitionist movement, politics, religion, and social reform, gender roles, immigration as well as the secession crisis and the Civil War.
... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-5006: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar und Vorlesung <i>Bavarian and Swabian Regional History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Habsburgermonarchie und ihre Regionen im langen 19. Jahrhundert (Proseminar) Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen) Das Proseminar untersucht die facettenreiche Geschichte der Habsburgermonarchie von der Zeit des aufgeklärten Absolutismus bis zu ihrer Auflösung im Ersten Weltkrieg. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den unterschiedlichen staatlichen Reformversuchen, das Reich an veränderte soziale und wirtschaftliche Bedingungen anzupassen, wie z.B. der Josephinismus oder der Ausgleich mit Ungarn in Jahr 1867. Ergänzend zum staatlichen Agieren wird das Handeln unterschiedlicher sozialer und nationaler Gruppen untersucht. Verfolgt werden zudem die „Ost-Orientierung“ der Monarchie und ihre Außenpolitik im Kreis der Großmächte. Eine weitere Untersuchungsebene analysiert die regionalen Unterschiede innerhalb der Monarchie, die sowohl Konfliktpotential bargen als auch Anlass zur überregionalen Zusammenarbeit waren. Auf einer Meta-Ebene werden schließlich die wichtigsten Forschungsergebnisse der Imperienforschung zusammengefasst. ... (weiter siehe Digicampus)		

Von Max I. bis Ludwig III. – Herrschaft und Herrschaftsverständnis bayerischer Regenten im langen 19. Jahrhundert (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) Das ‚lange‘ 19. Jahrhundert, also die knapp 130 Jahre zwischen der Französischen Revolution 1789 und dem Ende des Ersten Weltkriegs 1918, war unter anderem geprägt von rasantem technischem Fortschritt, von wirtschaftlichem und industriellem Wachstum und damit einhergehend auch die Zeit eines zunehmend aufstrebenden Bürgertums; es war ein Jahrhundert des Kapitalismus, der Säkularisation, der Forderung nach mehr politischer Partizipation und nicht zuletzt ein Jahrhundert des Liberalismus. Insgesamt zeichnet sich hier also das Bild einer Epoche, in die das alte Konzept eines Herrschers, der von Gottes Gnaden regiert, nicht mehr so recht passen wollte und in der eine Herrschaftslegitimation dieser Gestalt zunehmend brüchig zu werden begann. An der Spitze Bayerns, das 1806 zum Königreich erhoben wurde, standen bis zum Ende der Monarchie 1918 sechs teils sehr unterschiedliche Herrscherfiguren. So zum Beispiel Ludwig I., der sich als ‚herrsche... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Biografie und Geschichte (Vorlesung)

Prüfungsform: Modulprüfung in den jeweils zugehörigen Veranstaltungen Geschichtsschreibung und Biografie waren durch die Jahrhunderte eng verbunden, teilweise sogar deckungsgleich. Der Blick auf Akteure, viel seltener auf Akteurinnen, scheint dem Fluss der Ereignisse Struktur zu geben und eine Aneignung oder Deutung der Geschichte zu erleichtern. Das biografische Genre stand in den 1970er Jahren unter dem Beschuss der Strukturgeschichte, erholte sich aber schnell wieder und ist bis heute ungebrochen beliebt. Im Gegensatz zur Vielzahl populärer biografischer Erzählungen nehmen wissenschaftliche Biografien inzwischen viel mehr Personen der zweiten oder dritten Reihe in den Blick, Frauen, Kollektive. Und sie sind sich dessen bewusst, dass jede Biografie letztlich eine Konstruktion ist. Die Vorlesung wird sich diesen Themen von verschiedenen Perspektiven her nähern und die Möglichkeiten und Grenzen der biografischen Methode an Beispielen unter anderem aus Bayern diskutieren.

... (weiter siehe Digicampus)

Umwelt- und Technikgeschichte in Osteuropa (20. Jahrhundert) (Vorlesung)

Prüfungsform: Modulprüfung in der zugehörigen Veranstaltung. Heute fragt sich jeder, ob die Klimakatastrophe noch abgewendet werden kann. Doch wie sind wir in diese Situation gekommen? Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, untersucht die Vorlesung den historischen Wandel der Umweltproblematik und des Umweltbewusstseins im 20. Jahrhunderts. Postuliert wird die These, dass Umwelt- und Technik zwei gesellschaftliche Bereiche darstellten, die sich in ihrer geschichtlichen Entwicklung gegenseitig beeinflussten. Beschleunigten technische Errungenschaften den Umweltwandel oder können sie als Lösungen für Umweltprobleme eingesetzt werden? Gefragt wird einerseits nach den Besonderheiten der technologischen und umweltpolitischen Entwicklung im östlichen Teil Europas, als auch nach den Verflechtungen mit anderen Teilen der Welt und der Rezeption globaler Trends. Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Methodologie der Umwelt- und Technikgeschichte und eine vertiefte Analyse ausgewählter Sch...

... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-0022: Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden: Übung <i>Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods: Tutorial</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Arbeit an hilfswissenschaftlichen Quellen (z. B. Manuskripte, Inschriften, Münzen, Siegel, Wappen) und Vorstellung hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel oder Auseinandersetzung mit Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Alternative Währungen (Übung) Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranzuführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung). ... (weiter siehe Digicampus) Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum) Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt. Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen

Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2022 an. Die Vor-Ort-Termine finden vorbehaltlich ihrer Zulässigkeit nach der dann geltenden bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sowie unter Berücksichtigung örtlicher Bestimmungen im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teilnahme voraus.

... (weiter siehe Digicampus)

Deutsche Gesellschaftsgeschichte im langen 19. Jahrhundert (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
Die deutsche Geschichte durch die Brille der Sozialgeschichte zu betrachten, bietet nach wie vor eine ungemein erkenntnisreiche Perspektive. Dabei zeigt der Blick auf das 19. Jahrhundert eine besonders formative Epoche, in der das Bürgertum sich als gesellschaftsbestimmende soziale Klasse in den Vordergrund tritt und dabei die alten Eliten wie den Adel überflügelt. Im historischen Schatten des Bürgertums folgt die Arbeiterklasse, die gleichfalls auf soziale wie politische Emanzipation pocht. Die Übung führt in zentrale Themen der deutschen Gesellschaftsgeschichte des „langen 19. Jahrhunderts“ ein und sensibilisiert für die tragenden Kräfte historischen Wandels hin zum bürgerlichen Zeitalter und macht nicht zuletzt auf neue Forschungstendenzen aufmerksam.

Die Vindolanda Tablets und das Alltagsleben in einer römischen Garnison (mit Einführung in die Ältere römische Kursivschrift) (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 12.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Im Jahre 1973 wurden bei den Ausgrabungen im römischen Fort Vindolanda (Chesterholm) erstmals mit Tinte beschriebene Schreibtäfelchen aus Holz identifiziert, die offenbar in den römischen Nordprovinzen den wichtigsten Schriftträger darstellten. Die über 1000 Fragmente erlauben einen in dieser Form einmaligen Einblick in das Alltagsleben in einem römischen Militärlager. In der Übung sollen neben der inhaltlichen Auswertung der Texte auch Grundfertigkeiten in der Lektüre der Älteren römischen Kursivschrift erarbeitet werden.

Einführung in die Wissenschaftstheorie der Historischen Wissenschaften (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) In der Veranstaltung werden Grundtexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei vorgestellt.

Einführung in die deutsche Paläographie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung)

Prüfungsform: Klausur (90 Min) Historische Forschung ist zunächst immer Arbeit an den Quellen. Bei älteren Dokumenten mangelt es heute aber oft an der Lesefähigkeit der Studierenden. Daher soll in dieser Übung das Lesen der nicht einfachen „Deutschen Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bezeichnet, am Beispiel handschriftlicher Originalquellen aus dem Staatsarchiv Augsburg erlernt werden. Neben der Lektüre soll auch ein Eindruck der typischen formalen Merkmale des Verwaltungsschriftguts der Epoche vor dem allgemeinen Aufkommen der Schreibmaschine vermittelt werden, um das Verständnis der Quellen zu erleichtern. Vorgesehen sind ferner Erläuterungen zur Archivalienkunde, zu Verwaltungssprache und Verwaltungsgang. Der Schwierigkeitsgrad orientiert sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer. So sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Übung eventuell bestehende Schwellenängste n

... (weiter siehe Digicampus)

Examensübung Neueste Geschichte. Vorbereitungskurs für Absolventinnen und Absolventen der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
Die als Examenskurs konzipierte Übung richtet sich an alle fortgeschrittenen Studierenden, die sich derzeit auf das Staatsexamen vorbereiten. Im Mittelpunkt stehen Arbeitstechniken, Möglichkeiten der Vorbereitung, Klausurstrategien und zentrale Themenfelder. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt, zu dem auch eine Probeklausur gehört. Wer sich für das Seminar verbindlich anmeldet, ist verpflichtet, ein Themenfeld im Vorfeld thematisch und bibliografisch vorzubereiten, das während des Blocks vorgestellt wird. Die Auswahl erfolgt per Los durch den Seminarleiter.

GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektüre/ Theorie und Methoden)

Geschichte der Geschichtswissenschaft – Theorie und Methode (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 10.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) In dieser Übung werden die Grundzüge der Entwicklung der Geschichtsschreibung von der Mitte des 19. Jh. bis heute anhand der Biographien und Werke der maßgebenden Denker nachvollzogen und diskutiert. Hierbei wird der „Sonderweg“ der Alten Geschichte genauer beleuchtet werden.

Geschichte studieren: Eine Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) Die Veranstaltung soll in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Geschichtswissenschaft einführen. Dabei wird die Recherche von und der Umgang mit Quellen und Sekundärliteratur geübt und Präsentationstechniken sowie das Vorbereiten und Verfassen wissenschaftlicher Texte vermittelt. Des Weiteren erhalten die Teilnehmer/innen Informationen zu den verschiedenen Zitationsweisen und werden mit der Universitätsbibliothek Augsburg vertraut gemacht. Diese Übung richtet sich besonders aber nicht nur an Erstsemesterstudierende.

History of Racism (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" People do look different all over the world. Anyone can tell an African Ibo from a Maghribi (N. African) Arab or an Asian from a European. Are these differences real? Do these differences account for variations in human character or ability? Why do people hold preconceived judgments or convictions within and outside their own culture? What does race mean? What is racism? I designed this course to provide students with an overview of significant issues focusing on the interplay between ethnicity, race, class and gender. This course will examine the different approaches to racism and racialized identities to analyze structures of power relations in different historical periods and geographical locations. We will study theories on human classification as a process of exclusion and generating inequality from antiquity to pseu ... (weiter siehe Digicampus)

Leben in der Stadt in der Frühen Neuzeit (BA - nicht vertieftes Lehramt) (Übung)

Prüfungsform und -umfang: Portfolio, bestehend aus zwei Hausaufgaben, jeweils ca. 8.000-10.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Wie lebte es sich in einer frühneuzeitlichen Reichsstadt? Wie wohnten die Menschen dort, wie gingen sie ihrem Lebenserwerb nach, wer lenkte die städtische Politik, regelte das Zusammenleben, auch in Zeiten des religiösen Konflikts und in Kriegs- bzw. Krisenzeiten? Wie gestaltete sich der Austausch mit dem Umland, mit anderen Städten oder Territorien des Reiches, mit dem Kaiser? Am Beispiel der Reichsstadt Kaufbeuren in der Frühen Neuzeit wird die Übung diesen Fragen nachgehen und gleichzeitig eine Einführung in die Handschriftenkunde geben. Einer der Blockseminartermine wird vor Ort in Kaufbeuren stattfinden (problemlos mit der Bahn erreichbar), um das Archiv und die Stadt näher kennenzulernen.

Mittelalter-Exkursion: Kultur und Herrschaft in Hochburgund (Transjuranien) während der Früh- und Hochmittelalters (Exkursion)

Als Hochburgund oder Transjuranien wird ein zwischen dem Aostatal und der Aare gelegenes Teilgebiet des ehemaligen Burgunderreiches bezeichnet, in dem nach einer längeren Phase der Eingliederung ins Frankenreich im Jahre 888 eine eigenständige Königsherrschaft errichtet wurde. Die 931 als Tochter König Rudolfs II. von Hochburgund geborene und 962 zur Kaiserin gekrönte Adelheid war die vielleicht einflussreichste Herrscherin des europäischen Mittelalters. Aus mehreren hochburgundischen Orten sind Monumente und Überreste erhalten, die die kulturelle Blüte und den politischen Rang des einstigen Königreiches während des Früh- und Hochmittelalters erahnen lassen. Ihre Analyse erfolgt auch unter Einbeziehung des landschaftlichen Umfeldes .

Oral History und Erinnerungskultur, eine praktische und theoretische Einführung (in Zusammenarbeit mit dem Bukowina-Institut) (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Oral history bezeichnet eine Methode der Geschichtswissenschaft, die sich mit dem Führen und Auswerten von Interviews mit Zeitzeug:innen beschäftigt. Das Besondere an dieser Arbeitsweise ist, dass es neue historische Quelle generiert. Das Hauptseminar ist in einen theoretischen und einen praktischen Teil gegliedert. Im ersten Teil setzen wir uns anhand der relevanten Literatur sowohl mit unterschiedlichen Interviewtechniken als auch mit der Beschaffenheit dieser Quellengattung

auseinander. Diskutiert wird z. B. die Zuverlässigkeit der Erinnerung, die „Subjektivität“ der Quellen, oder wie persönliche Erinnerung und ihr Narrativ von der gesellschaftlichen Erinnerungskultur mitgeprägt wird. Der zweite Teil wird innerhalb einer Blockveranstaltung am Bukowina-Institut stattfinden und bietet Einblick in die praktische Interviewführung und in die dort ansässigen oral history Projekte.

... (weiter siehe Digicampus)

The American Presidents, Part 1: From George Washington to Franklin D. Roosevelt (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)

The President of the United States of America is often called “the most powerful man in the world”, which might be one of the reasons why no other elected politician fascinates people around the world as much and why no other head of state is given more media attention than the man residing in the White House. Based on a variety of sources, this course will focus on the lives, accomplishments, failures, and legacies of the US Presidents in their historic contexts from the founding of the United States to World War II. Note: The seminar will be held in English, but the final essay can be submitted in either English or German.

The November Pogrom 1938 in History and Memory (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) /

Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Die sogenannte »Reichskristallnacht« – der Pogrom an den deutschen Juden vom 9./10. November 1938 – gilt als das zentrale Ereignis in der NS-Judenverfolgung vor dem Zweiten Weltkrieg. Trotz einer großen Zahl von Studien zur »Reichskristallnacht« ist diese keineswegs ein abgeschlossenes Thema. In den letzten Jahren sind neue Quellen der Forschung zugänglich gemacht geworden, z. B. die Tagebücher von Josef Goebbels, die NS-Stimmungsberichte zur Judenpolitik, die zeitgenössischen Augenzeugenberichte aus der Wiener-Bibliothek in London und die Prozess-Akten der deutschen Gerichte der Nachkriegszeit. Außerdem haben sich die Fragestellungen und die Methoden von Historikern und Sozialwissenschaftlern weiterentwickelt und verändert, was neue Einsichten in ein altes Thema ermöglicht. In diesem Zusammenhang sind vor allem Lokalstud

... (weiter siehe Digicampus)

Urkunden im Staatsarchiv Augsburg. Übung für Fortgeschrittene mit Vorkenntnissen in Paläographie (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatie vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Von „Die Sünderin“ bis zur Barschel-Pfeiffer-Affäre - Skandale in der Bonner Republik (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)

Skandale und Affären sind Katalysatoren und Wegmarken des gesellschaftlichen Wandels sowie Spiegel ihrer jeweiligen Zeit. Gleichzeitig sind sie Bestandteil des kollektiven Gedächtnisses. Das gilt auch für die Bundesrepublik Deutschland in den Jahren der sog. Bonner Republik von 1949 bis zur Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten. Ob Hildegard Knef als „Die Sünderin“ im Kino der 1950er Jahre, die „Spiegel“-Affäre 1962, der Bundesligaskandal in den frühen 1970ern oder der Skandal um die gefälschten Hitler-Tagebücher im Jahr 1983 – die vier Jahrzehnte liefen ausreichend Stoff, um sich dem Thema „Skandale“ zu nähern. Die Übung befasst sich dabei unter anderem mit den Erscheinungsformen und Wirkmechanismen von Skandalen. Dabei soll gefragt werden: Ist jener Fall oder jene Affäre repräsentativ für einen gesellschaftlichen Bereich des öffentlichen Lebens, wie etwa Politik, Kultur

... (weiter siehe Digicampus)

Zeitung, Kino, Fernsehen: Medien und Öffentlichkeit in Deutschland im 20. Jahrhundert (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)

Das 20. Jahrhundert ist durch einen permanenten Wandel von Medien und Öffentlichkeit geprägt. Die Einführung des Radios, des Kinos, des Fernsehens – regelmäßig wurden begeistert Revolutionen ausgerufen, denen eine ebenso vehemente Kritik gegenüberstand. Die Übung beleuchtet diese Spannungsverhältnisse und ihre Akteure aus politik-, sozial- und technikhistorischer Perspektive.

Zwischen Reeducation und kulturellem Kalten Krieg: Die amerikanische Präsenz in Deutschland zwischen 1945 und 1955 (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges war die Demokratisierung Deutschlands eines der wichtigsten Ziele der amerikanischen Besatzungspolitik. Dieser Prozess der Demokratisierung musste aus amerikanischer Perspektive neben einer institutionellen (demokratische Regierung, freie Wahlen etc.) zwingend auch eine "geistige" Komponente beinhalten: Durch Reeducation sollten die Deutschen von Nazismus und Militarismus befreit und zu demokratischen mündigen Bürgern "umerzogen" werden. Konkret umfasste Reeducation Reformen beispielweise im Bereich der Schulen und Hochschulen sowie der Medien und beinhaltete Maßnahmen wie die Einrichtung von Amerikahäusern und die Durchführung von Austauschprogrammen. Mit Zunahme der Spannungen zwischen den USA und der Sowjetunion und dem Beginn des Kalten Krieges änderten die USA ihre Strategie jedoch von der strengen Reeducation hin zur positiver verstanden

... (weiter siehe Digicampus)

Übung/Exkursion: NS-Überlebende als erinnerungspolitische Akteure. Die KZ-Gedenkstätten Buchenwald und Dachau im Vergleich (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) /

Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Die Entstehung von KZ-Gedenkstätten wurde maßgeblich durch die zahlreichen erinnerungspolitischen Aktivitäten von NS-Überlebenden geprägt. In dieser Übung werden wir uns exemplarisch zwei dieser Erinnerungsorte zuwenden. Im Zentrum steht die Geschichte der KZ-Gedenkstätten Dachau (Eröffnung: 1968 in der BRD) und der Nationalen Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald (Eröffnung: 1958 in der DDR). Mit den kollektiven Aktivitäten von Überlebenden werden wir uns anhand der beiden Überlebendenverbände „Comité International de Dachau“ (CID) sowie des „Internationalen Komitee Buchenwald-Dora und Kommandos“ (IKBD) auseinandersetzen. Im Verlauf des Semesters erarbeiten wir uns auf Grundlage eines Readers mit Grundlagentexten die Geschichte der beiden Konzentrationslager sowie den verschiedenen Formen des öffentlichen Erinnerns in den be

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung in Ü Hilfswiss./TheorieMethode

Modulprüfung, Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Mögliche Prüfungsformen sind: Mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: **Frühe Neuzeit: Klausur**

Modul GES-0023: Praktikum (Hauptfach)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Praxis wissenschaftsnaher Berufsfelder		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden orientieren sich selbständig in einem fachnahen Berufsfeld außerhalb der Universität (z. Bsp. Museum, Archiv) und wenden ihre Fachkompetenzen praxisbezogen an.		
Bemerkung: 1 Praktikum (mind. 4 Wochen) in einer wissenschaftsnahen Einrichtung in Absprache mit einer/einem Geschichtsdozentin/en der Universität Augsburg		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 80 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 160 Std. Praktikum (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Praktikum Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BA Hauptfach: Praktikum in einer wissenschaftsnahen Einrichtung (Praktikum) Prüfungsform: Bericht (ca. 10.000 Zeichen) 1 Praktikum (mind. 4 Wochen) in Absprache mit einer/einem Geschichtsdozentin/en der Universität Augsburg Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum) Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt. Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2022 an. Die Vor-Ort-Termine finden vorbehaltlich ihrer Zulässigkeit nach der dann geltenden bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sowie unter Berücksichtigung örtlicher Bestimmungen im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teilnahme voraus. ... (weiter siehe Digicampus) GES-0038: Praktikum oder Mitwirkung an Lehrveranstaltung Praktikum in einer wissenschaftsnahen Einrichtung / Qualif. Mitwirkung an einer LV in Mittelalt. Geschichte (Praktikum)

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes statt. 1 Praktikum (mind. 2 Wochen [B.A. (NF)] bzw. mind. 4 Wochen [B.A. (HF)]) in einer wissenschaftsnahen Einrichtung in Absprache mit einer/einem Geschichtsdozentin/en der Universität Augsburg / Master: Das Modul wird absolviert durch ein Praktikum in einem für Historiker(innen) relevanten Berufsfeld ODER die qualifizierte Mitarbeit an ein Lehrveranstaltung. Erforderlich ist in beiden Fällen die vorherige Absprache mit einem Modulbeauftragten des Faches Geschichte.

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung im Praktikum

Bericht, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., unbenotet

Modul GES-0024: Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden der Geschichte: Vorlesung und Übung <i>Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods: Lecture and Tutorial</i>		8 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus, Dr. Michael Wobring		
Inhalte: Arbeit an hilfswissenschaftlichen Quellen (z. B. Manuskripte, Inschriften, Münzen, Siegel, Wappen) und Vorstellung hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel oder Auseinandersetzung mit dinglichen oder archivalischen Quellenbeständen im Original, Erkundung von Institutionen der historischen Forschung sowie kritische Reflexion der Präsentation historischer Inhalte im Rahmen der öffentlichen Geschichtskultur oder Auseinandersetzung mit Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Bemerkung: Zu belegen ist eine Übung in Verbindung mit einer Vorlesung. Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Alternative Währungen (Übung) Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h.		

den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt.

Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2022 an. Die Vor-Ort-Termine finden vorbehaltlich ihrer Zulässigkeit nach der dann geltenden bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sowie unter Berücksichtigung örtlicher Bestimmungen im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teilnahme voraus.

... (weiter siehe Digicampus)

Deutsche Gesellschaftsgeschichte im langen 19. Jahrhundert (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)

Die deutsche Geschichte durch die Brille der Sozialgeschichte zu betrachten, bietet nach wie vor eine ungemein erkenntnisreiche Perspektive. Dabei zeigt der Blick auf das 19. Jahrhundert eine besonders formative Epoche, in der das Bürgertum sich als gesellschaftsbestimmende soziale Klasse in den Vordergrund tritt und dabei die alten Eliten wie den Adel überflügelt. Im historischen Schatten des Bürgertums folgt die Arbeiterklasse, die gleichfalls auf soziale wie politische Emanzipation pocht. Die Übung führt in zentrale Themen der deutschen Gesellschaftsgeschichte des „langen 19. Jahrhunderts“ ein und sensibilisiert für die tragenden Kräfte historischen Wandels hin zum bürgerlichen Zeitalter und macht nicht zuletzt auf neue Forschungstendenzen aufmerksam.

Die Vindolanda Tablets und das Alltagsleben in einer römischen Garnison (mit Einführung in die Ältere römische Kursivschrift) (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 12.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Im Jahre 1973 wurden bei den Ausgrabungen im römischen Fort Vindolanda (Chesterholm) erstmals mit Tinte beschriebene Schreibtäfelchen aus Holz identifiziert, die offenbar in den römischen Nordprovinzen den wichtigsten Schriftträger darstellten. Die über 1000 Fragmente erlauben einen in dieser Form einmaligen Einblick in das Alltagsleben in einem römischen Militärlager. In der Übung sollen neben der inhaltlichen Auswertung der Texte auch Grundfertigkeiten in der Lektüre der Älteren römischen Kursivschrift erarbeitet werden.

Einführung in die Wissenschaftstheorie der Historischen Wissenschaften (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) In der Veranstaltung werden Grundtexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei vorgestellt.

Einführung in die deutsche Paläographie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung)

Prüfungsform: Klausur (90 Min) Historische Forschung ist zunächst immer Arbeit an den Quellen. Bei älteren Dokumenten mangelt es heute aber oft an der Lesefähigkeit der Studierenden. Daher soll in dieser Übung das Lesen der nicht einfachen „Deutschen Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bezeichnet, am Beispiel handschriftlicher Originalquellen aus dem Staatsarchiv Augsburg erlernt werden. Neben der Lektüre soll auch ein Eindruck der typischen formalen Merkmale des Verwaltungsschriftguts der Epoche vor dem allgemeinen Aufkommen der Schreibmaschine vermittelt werden, um das Verständnis der Quellen zu erleichtern. Vorgesehen sind ferner Erläuterungen zur Archivalienkunde, zu Verwaltungssprache und Verwaltungsgang. Der Schwierigkeitsgrad orientiert sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer. So sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Übung eventuell bestehende Schwellenängste n

... (weiter siehe Digicampus)

Examensübung Neueste Geschichte. Vorbereitungskurs für Absolventinnen und Absolventen der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)

Die als Examenskurs konzipierte Übung richtet sich an alle fortgeschrittenen Studierenden, die sich derzeit auf das Staatsexamen vorbereiten. Im Mittelpunkt stehen Arbeitstechniken, Möglichkeiten der Vorbereitung, Klausurstrategien und zentrale Themenfelder. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt, zu dem auch eine Probeklausur gehört. Wer sich für das Seminar verbindlich anmeldet, ist verpflichtet, ein Themenfeld im Vorfeld thematisch und bibliografisch vorzubereiten, das während des Blocks vorgestellt wird. Die Auswahl erfolgt per Los durch den Seminarleiter.

GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektüre/ Theorie und Methoden)

Geschichte der Geschichtswissenschaft – Theorie und Methode (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 10.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) In dieser Übung werden die Grundzüge der Entwicklung der Geschichtsschreibung von der Mitte des 19. Jh. bis heute anhand der Biographien und Werke der maßgebenden Denker nachvollzogen und diskutiert. Hierbei wird der „Sonderweg“ der Alten Geschichte genauer beleuchtet werden.

Geschichte studieren: Eine Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)

Die Veranstaltung soll in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Geschichtswissenschaft einführen. Dabei wird die Recherche von und der Umgang mit Quellen und Sekundärliteratur geübt und Präsentationstechniken sowie das Vorbereiten und Verfassen wissenschaftlicher Texte vermittelt. Des Weiteren erhalten die Teilnehmer/innen Informationen zu den verschiedenen Zitationsweisen und werden mit der Universitätsbibliothek Augsburg vertraut gemacht. Diese Übung richtet sich besonders aber nicht nur an Erstsemesterstudierende.

History of Racism (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) /

Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" People do look different all over the world. Anyone can tell an African Ibo from a Maghribi (N. African) Arab or an Asian from a European. Are these differences real? Do these differences account for variations in human character or ability? Why do people hold preconceived judgments or convictions within and outside their own culture? What does race mean? What is racism? I designed this course to provide students with an overview of significant issues focusing on the interplay between ethnicity, race, class and gender. This course will examine the different approaches to racism and racialized identities to analyze structures of power relations in different historical periods and geographical locations. We will study theories on human classification as a process of exclusion and generating inequality from antiquity to pseu ... (weiter siehe Digicampus)

Leben in der Stadt in der Frühen Neuzeit (BA - nicht vertieftes Lehramt) (Übung)

Prüfungsform und -umfang: Portfolio, bestehend aus zwei Hausaufgaben, jeweils ca. 8.000-10.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Wie lebte es sich in einer frühneuzeitlichen Reichsstadt? Wie wohnten die Menschen dort, wie gingen sie ihrem Lebenserwerb nach, wer lenkte die städtische Politik, regelte das Zusammenleben, auch in Zeiten des religiösen Konflikts und in Kriegs- bzw. Krisenzeiten? Wie gestaltete sich der Austausch mit dem Umland, mit anderen Städten oder Territorien des Reiches, mit dem Kaiser? Am Beispiel der Reichsstadt Kaufbeuren in der Frühen Neuzeit wird die Übung diesen Fragen nachgehen und gleichzeitig eine Einführung in die Handschriftenkunde geben. Einer der Blockseminartermine wird vor Ort in Kaufbeuren stattfinden (problemlos mit der Bahn erreichbar), um das Archiv und die Stadt näher kennenzulernen.

Mittelalter-Exkursion: Kultur und Herrschaft in Hochburgund (Transjurien) während der Früh- und Hochmittelalters (Exkursion)

Als Hochburgund oder Transjurien wird ein zwischen dem Aostatal und der Aare gelegenes Teilgebiet des ehemaligen Burgunderreiches bezeichnet, in dem nach einer längeren Phase der Eingliederung ins Frankenreich im Jahre 888 eine eigenständige Königsherrschaft errichtet wurde. Die 931 als Tochter König Rudolfs II. von Hochburgund geborene und 962 zur Kaiserin gekrönte Adelheid war die vielleicht einflussreichste Herrscherin des europäischen Mittelalters. Aus mehreren hochburgundischen Orten sind Monumente und Überreste erhalten, die

die kulturelle Blüte und den politischen Rang des einstigen Königreiches während des Früh- und Hochmittelalters erahnen lassen. Ihre Analyse erfolgt auch unter Einbeziehung des landschaftlichen Umfeldes .

Oral History und Erinnerungskultur, eine praktische und theoretische Einführung (in Zusammenarbeit mit dem Bukowina-Institut) (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Oral history bezeichnet eine Methode der Geschichtswissenschaft, die sich mit dem Führen und Auswerten von Interviews mit Zeitzeug:innen beschäftigt. Das Besondere an dieser Arbeitsweise ist, dass es neue historische Quelle generiert. Das Hauptseminar ist in einen theoretischen und einen praktischen Teil gegliedert. Im ersten Teil setzen wir uns anhand der relevanten Literatur sowohl mit unterschiedlichen Interviewtechniken als auch mit der Beschaffenheit dieser Quellengattung auseinander. Diskutiert wird z. B. die Zuverlässigkeit der Erinnerung, die „Subjektivität“ der Quellen, oder wie persönliche Erinnerung und ihr Narrativ von der gesellschaftlichen Erinnerungskultur mitgeprägt wird. Der zweite Teil wird innerhalb einer Blockveranstaltung am Bukowina-Institut stattfinden und bietet Einblick in die praktische Interviewführung und in die dort ansässigen oral history Projekte.

... (weiter siehe Digicampus)

The American Presidents, Part 1: From George Washington to Franklin D. Roosevelt (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
The President of the United States of America is often called “the most powerful man in the world”, which might be one of the reasons why no other elected politician fascinates people around the world as much and why no other head of state is given more media attention than the man residing in the White House. Based on a variety of sources, this course will focus on the lives, accomplishments, failures, and legacies of the US Presidents in their historic contexts from the founding of the United States to World War II. Note: The seminar will be held in English, but the final essay can be submitted in either English or German.

The November Pogrom 1938 in History and Memory (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Die sogenannte »Reichskristallnacht« – der Pogrom an den deutschen Juden vom 9./10. November 1938 – gilt als das zentrale Ereignis in der NS-Judenverfolgung vor dem Zweiten Weltkrieg. Trotz einer großen Zahl von Studien zur »Reichskristallnacht« ist diese keineswegs ein abgeschlossenes Thema. In den letzten Jahren sind neue Quellen der Forschung zugänglich gemacht geworden, z. B. die Tagebücher von Josef Goebbels, die NS-Stimmungsberichte zur Judenpolitik, die zeitgenössischen Augenzeugenberichte aus der Wiener-Bibliothek in London und die Prozess-Akten der deutschen Gerichte der Nachkriegszeit. Außerdem haben sich die Fragestellungen und die Methoden von Historikern und Sozialwissenschaftlern weiterentwickelt und verändert, was neue Einsichten in ein altes Thema ermöglicht. In diesem Zusammenhang sind vor allem Lokalstud

... (weiter siehe Digicampus)

Urkunden im Staatsarchiv Augsburg. Übung für Fortgeschrittene mit Vorkenntnissen in Paläographie (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Von „Die Sünderin“ bis zur Barschel-Pfeiffer-Affäre - Skandale in der Bonner Republik (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
Skandale und Affären sind Katalysatoren und Wegmarken des gesellschaftlichen Wandels sowie Spiegel ihrer jeweiligen Zeit. Gleichzeitig sind sie Bestandteil des kollektiven Gedächtnisses. Das gilt auch für die Bundesrepublik Deutschland in den Jahren der sog. Bonner Republik von 1949 bis zur Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten. Ob Hildegard Knef als „Die Sünderin“ im Kino der 1950er Jahre, die „Spiegel“-Affäre 1962, der Bundesligaskandal in den frühen 1970ern oder der Skandal um die gefälschten Hitler-Tagebücher im Jahr 1983 – die vier Jahrzehnte liefen ausreichend Stoff, um sich dem Thema „Skandale“ zu nähern. Die Übung befasst sich dabei unter anderem mit den Erscheinungsformen und Wirkmechanismen von Skandalen. Dabei soll gefragt werden: Ist jener Fall oder jene Affäre repräsentativ für einen gesellschaftlichen Bereich des öffentlichen Lebens, wie etwa Politik, Kultur

... (weiter siehe Digicampus)

Zeitung, Kino, Fernsehen: Medien und Öffentlichkeit in Deutschland im 20. Jahrhundert (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
 Das 20. Jahrhundert ist durch einen permanenten Wandel von Medien und Öffentlichkeit geprägt. Die Einführung des Radios, des Kinos, des Fernsehens – regelmäßig wurden begeistert Revolutionen ausgerufen, denen eine ebenso vehemente Kritik gegenüberstand. Die Übung beleuchtet diese Spannungsverhältnisse und ihre Akteure aus politik-, sozial- und technikhistorischer Perspektive.

Zwischen Reeducation und kulturellem Kalten Krieg: Die amerikanische Präsenz in Deutschland zwischen 1945 und 1955 (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
 Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges war die Demokratisierung Deutschlands eines der wichtigsten Ziele der amerikanischen Besatzungspolitik. Dieser Prozess der Demokratisierung musste aus amerikanischer Perspektive neben einer institutionellen (demokratische Regierung, freie Wahlen etc.) zwingend auch eine "geistige" Komponente beinhalten: Durch Reeducation sollten die Deutschen von Nazismus und Militarismus befreit und zu demokratischen mündigen Bürgern "umerzogen" werden. Konkret umfasste Reeducation Reformen beispielweise im Bereich der Schulen und Hochschulen sowie der Medien und beinhaltete Maßnahmen wie die Einrichtung von Amerikahäusern und die Durchführung von Austauschprogrammen. Mit Zunahme der Spannungen zwischen den USA und der Sowjetunion und dem Beginn des Kalten Krieges änderten die USA ihre Strategie jedoch von der strengen Reeducation hin zur positiver verstanden
 ... (weiter siehe Digicampus)

Übung/Exkursion: NS-Überlebende als erinnerungspolitische Akteure. Die KZ-Gedenkstätten Buchenwald und Dachau im Vergleich (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Die Entstehung von KZ-Gedenkstätten wurde maßgeblich durch die zahlreichen erinnerungspolitischen Aktivitäten von NS-Überlebenden geprägt. In dieser Übung werden wir uns exemplarisch zwei dieser Erinnerungsorte zuwenden. Im Zentrum steht die Geschichte der KZ-Gedenkstätten Dachau (Eröffnung: 1968 in der BRD) und der Nationalen Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald (Eröffnung: 1958 in der DDR). Mit den kollektiven Aktivitäten von Überlebenden werden wir uns anhand der beiden Überlebendenverbände „Comité International de Dachau“ (CID) sowie des „Internationalen Komitee Buchenwald-Dora und Kommandos“ (IKBD) auseinandersetzen. Im Verlauf des Semesters erarbeiten wir uns auf Grundlage eines Readers mit Grundlagentexten die Geschichte der beiden Konzentrationslager sowie den verschiedenen Formen des öffentlichen Erinnerns in den be
 ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung in Ü (Hilfswiss./TheorieMethode)

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.
 Mögliche Prüfungsformen sind: Mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: **Frühe Neuzeit: Klausur**

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Biografie und Geschichte (Vorlesung)

Prüfungsform: Modulprüfung in den jeweils zugehörigen Veranstaltungen
 Geschichtsschreibung und Biografie waren durch die Jahrhunderte eng verbunden, teilweise sogar deckungsgleich. Der Blick auf Akteure, viel seltener auf Akteurinnen, scheint dem Fluss der Ereignisse Struktur zu geben und eine Aneignung oder Deutung der Geschichte zu erleichtern. Das biografische Genre stand in den 1970er Jahren unter dem Beschuss der Strukturgeschichte, erholte sich aber schnell wieder und ist bis heute ungebrochen beliebt. Im Gegensatz zur Vielzahl populärer biografischer Erzählungen nehmen wissenschaftliche Biografien inzwischen viel mehr Personen

der zweiten oder dritten Reihe in den Blick, Frauen, Kollektive. Und sie sind sich dessen bewusst, dass jede Biografie letztlich eine Konstruktion ist. Die Vorlesung wird sich diesen Themen von verschiedenen Perspektiven her nähern und die Möglichkeiten und Grenzen der biografischen Methode an Beispielen unter anderem aus Bayern diskutieren.

... (weiter siehe Digicampus)

Das hohe Mittelalter (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Der Dreißigjährige Krieg (Vorlesung)

Prüfungsform und -umfang: orientiert an zweiter Veranstaltung der Modulgesamtprüfung; Prüfung BA-Wahlbereich (nur Vorlesung, 2 LP): Hausaufgabe, ca. 7.500-9.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Bis heute reflektieren die Titel aktueller Gesamtdarstellungen des Dreißigjährigen Krieges die dramatischen Ausmaße und Folgen des jahrzehntelangen Kriegsgeschehens: „Europe's Tragedy“ (Peter Wilson), „Die Reiter der Apokalypse“ (Georg Schmidt), „Krieg der Kriege“ (Johannes Burkhardt)... Bis heute diskutiert die Forschung zumindest in Teilen kontrovers über die Bedeutung unterschiedlicher kriegsauslösender und kriegsverlängernder Ursachen. Und nicht zuletzt ist umstritten, was aus der Betrachtung dieses historischen Geschehens gelernt werden könne... Die Vorlesung wird einen Überblick über die komplexe Vorkriegslage dieses großen europäischen Konflikts geben, Akteure, Ursachen, Motivationslagen ausführlich beleuchten und auch dem Kriegsalltag der Söldner wie der Zivilbevölkerung ebenso Raum geben wie de

... (weiter siehe Digicampus)

E Pluribus Unum: A History of the American People, Part 1 (1492-1865) (Vorlesung)

Regelmäßige Teilnahme (Eintrag in die Teilnehmerliste) Ever since the Declaration of Independence was adopted in 1776 with the promise “We hold these truths to be self-evident that all men are created equal”, its noble sentiments have inspired people around the world, even though the new republic often failed to live up to its own founding ideals. This lecture will offer a survey of the history of the American people from the first contact between European colonizers and the indigenous population to the end of the American Civil War. We will look at important events, explore the stories of diverse groups of people and discuss different notions of American identity. Topics will include aspects of colonial life, the American revolution, the founding of the United States, Western expansion, the problem of slavery, black resistance and the abolitionist movement, politics, religion, and social reform, gender roles, immigration as well as the secession crisis and the Civil War.

... (weiter siehe Digicampus)

Umwelt- und Technikgeschichte in Osteuropa (20 Jahrhundert) (Vorlesung)

Prüfungsform: Modulprüfung in der zugehörigen Veranstaltung. Heute fragt sich jeder, ob die Klimakatastrophe noch abgewendet werden kann. Doch wie sind wir in diese Situation gekommen? Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, untersucht die Vorlesung den historischen Wandel der Umweltproblematik und des Umweltbewusstseins im 20. Jahrhunderts. Postuliert wird die These, dass Umwelt- und Technik zwei gesellschaftliche Bereiche darstellten, die sich in ihrer geschichtlichen Entwicklung gegenseitig beeinflussten. Beschleunigten technische Errungenschaften den Umweltwandel oder können sie als Lösungen für Umweltprobleme eingesetzt werden? Gefragt wird einerseits nach den Besonderheiten der technologischen und umweltpolitischen Entwicklung im östlichen Teil Europas, als auch nach den Verflechtungen mit anderen Teilen der Welt und der Rezeption globaler Trends. Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Methodologie der Umwelt- und Technikgeschichte und eine vertiefte Analyse ausgewählter Sch

... (weiter siehe Digicampus)

Umweltgeschichte der Antike (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis (Hinweis für Studierende des Master Umweltethik: In dieser Vorlesung ist nur eine erfolgreiche Teilnahme ohne Prüfung möglich.) Die Vorlesung wird eine Einführung und Überblick über die Umweltgeschichte der Antike geben. Die Umweltgeschichte hat sich in den letzten Jahrzehnten als ein wichtiger Teilbereich Altertumswissenschaften etabliert und fragt danach, wie Menschen über die Zeiten hinweg mit ihrer natürlichen Umwelt interagiert haben. Es geht um materielle Lebensgrundlagen, den Umgang mit (zum Teil ausbleibenden) Ressourcen, Naturkatastrophen – ein Themenspektrum, das in letzter Zeit um Aspekte wie Mensch-Tier-Beziehungen, Krankheiten oder Ernährungsweisen sowie die Klimageschichte erweitert wurde. Damit wurde das Nachdenken über Geschichte (auch bedingt durch die gegenwärtige Umweltkrise) in immer stärkere

ökologische Kontexte eingebettet – ein Trend, der in nächster Zeit eher zu- als abnehmen wird, zumal überall auf der Welt große Zentren entst
... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-0026: Altertum oder Mittelalter: Hauptseminar und Vorlesung <i>Ancient History or Medieval History: Core Seminar and Lecture</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Alten und Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 4. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Die Welfen, die Absetzung Heinrichs des Löwen und die Entstehung Bayerns" mit Exkursion an Welfenorte (B.A. und nicht vertieftes Lehramt) (Hauptseminar) Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 36.000 Zeichen) In diesem Seminar sollen entscheidende Epochen der bayerischen und schwäbischen Geschichte erschlossen werden. Es geht um verwandtschaftliche Verhältnisse; der Frage, ob es tatsächlich den vielbesagten Konflikt zwischen Staufer und Welfen gab; Kreuzzugsfolgen; die Absetzung Heinrichs des Löwen im Jahre 1180; die Folgen daraus: das Geschlecht der Wittelsbacher und die Entstehung Bayerns. An welche Welfenorte uns die Exkursion/en führen sollen, werden wir im Seminar gemeinsam beschließen, u.a. stehen zur Auswahl Landsberg, Memmingen oder Orte der Welfenmemoria wie die Kirchen von Steingaden und Rottenbuch. Augsburg und Umgebung als ottonische Erinnerungsorte (Hauptseminar) Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist. Sozialfürsorge in der antiken Welt (Hauptseminar) Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 36.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Das zusammen mit dem Lehrstuhl für Alte Kirchengeschichte und Patrologie veranstaltete Seminar behandelt die Geschichte sozialer Transfer-		

und Versorgungsleistungen in der Antike. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, inwiefern sich der pagane und christliche Umgang mit sozialer Ungleichheit unterschieden. Dies betrifft sowohl die Frage der Konstruktion von Bedürftigkeit als auch die konkrete Finanzierung und Ausgestaltung von Unterstützungsleistungen.

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Moduleile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Biografie und Geschichte (Vorlesung)

Prüfungsform: Modulprüfung in den jeweils zugehörigen Veranstaltungen
 Geschichtsschreibung und Biografie waren durch die Jahrhunderte eng verbunden, teilweise sogar deckungsgleich. Der Blick auf Akteure, viel seltener auf Akteurinnen, scheint dem Fluss der Ereignisse Struktur zu geben und eine Aneignung oder Deutung der Geschichte zu erleichtern. Das biografische Genre stand in den 1970er Jahren unter dem Beschuss der Strukturgeschichte, erholte sich aber schnell wieder und ist bis heute ungebrochen beliebt. Im Gegensatz zur Vielzahl populärer biografischer Erzählungen nehmen wissenschaftliche Biografien inzwischen viel mehr Personen der zweiten oder dritten Reihe in den Blick, Frauen, Kollektive. Und sie sind sich dessen bewusst, dass jede Biografie letztlich eine Konstruktion ist. Die Vorlesung wird sich diesen Themen von verschiedenen Perspektiven her nähern und die Möglichkeiten und Grenzen der biografischen Methode an Beispielen unter anderem aus Bayern diskutieren.

... (weiter siehe Digicampus)

Das hohe Mittelalter (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Umwelt- und Technikgeschichte in Osteuropa (20 Jahrhundert) (Vorlesung)

Prüfungsform: Modulprüfung in der zugehörigen Veranstaltung. Heute fragt sich jeder, ob die Klimakatastrophe noch abgewendet werden kann. Doch wie sind wir in diese Situation gekommen? Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, untersucht die Vorlesung den historischen Wandel der Umweltproblematik und des Umweltbewusstseins im 20. Jahrhunderts. Postuliert wird die These, dass Umwelt- und Technik zwei gesellschaftliche Bereiche darstellten, die sich in ihrer geschichtlichen Entwicklung gegenseitig beeinflussten. Beschleunigten technische Errungenschaften den Umweltwandel oder können sie als Lösungen für Umweltprobleme eingesetzt werden? Gefragt wird einerseits nach den Besonderheiten der technologischen und umweltpolitischen Entwicklung im östlichen Teil Europas, als auch nach den Verflechtungen mit anderen Teilen der Welt und der Rezeption globaler Trends. Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Methodologie der Umwelt- und Technikgeschichte und eine vertiefte Analyse ausgewählter Sch

... (weiter siehe Digicampus)

Umweltgeschichte der Antike (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis (Hinweis für Studierende des Master Umweltethik: In dieser Vorlesung ist nur eine erfolgreiche Teilnahme ohne Prüfung möglich.) Die Vorlesung wird eine Einführung und Überblick über die Umweltgeschichte der Antike geben. Die Umweltgeschichte hat sich in den letzten Jahrzehnten als ein wichtiger Teilbereich Altertumswissenschaften etabliert und fragt danach, wie Menschen über die Zeiten hinweg mit ihrer natürlichen Umwelt interagiert haben. Es geht um materielle Lebensgrundlagen, den Umgang mit (zum Teil ausbleibenden) Ressourcen, Naturkatastrophen – ein Themenspektrum, das in letzter Zeit um Aspekte wie Mensch-Tier-Beziehungen, Krankheiten oder Ernährungsweisen sowie die Klimageschichte erweitert wurde. Damit wurde das Nachdenken über Geschichte (auch bedingt durch die gegenwärtige Umweltkrise) in immer stärkere ökologische Kontexte eingebettet – ein Trend, der in nächster Zeit eher zu- als abnehmen wird, zumal überall auf der Welt große Zentren entst

... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-0027: Geschichte der Frühen Neuzeit und Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar und Vorlesung <i>Early Modern History and Modern and Contemporary History: Core Seminar and Lecture</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Stefan Paulus, PD Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Frühen Neuzeit und der Neuere und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 4. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS BA/LA GsHsRs: Das Deutsche Kaiserreich, 1871–1918 (Hauptseminar) Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen) Im Jahre 1871, also vor etwas über 150 Jahren, wurde im Spiegelsaal des Schlosses von Versailles bei Paris das Deutsche Kaiserreich gegründet. Knapp ein halbes später ging es 1918 mit der Niederlage im Ersten Weltkrieg und der sich anschließenden Revolution unter. Das Kaiserreich wurzelte zwar noch tief in der Welt des 19. Jahrhunderts, öffnete sich aber gleichzeitig mit rasantem Tempo der heraufziehenden Moderne. Es stand zwischen Altem und Neuem und war somit gewissermaßen ein Ge-bilde „zwischen den Zeiten“. Im Rahmen des Seminars sollen die zentralen Entwicklungen während des Kaiserreichs in den Blick genommen werden: das industrielle und agrarwirtschaftliche Wachstum, wichtige innen- und außenpolitische Entscheidungen, aber auch bedeutende gesellschaftliche Veränderungen und kulturelle Strömungen.		
HS BA/LA GsHsRs: Die „Volksgemeinschaft“ und ihre Grenzen. Gesellschaftsgeschichte des Nationalsozialismus 1933-1945 (Hauptseminar) Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Was ist eigentlich ein „Nationalsozialist“? Unser Bild ist noch immer geprägt von den		

schwarzen Mänteln der Männer der Gestapo und den Uniformen der SS. Doch die Mobilisierung für das Regime ist vielschichtiger und breiter – und das aus unterschiedlichen Motiven. Das Seminar geht diesen neueren Debatten um den Begriff der „Volksgemeinschaft“ nach und fragt nach der Politik der Repression und gewalttätigen rassistischen Ausgrenzung ebenso wie nach der Anziehungskraft des „Dritten Reiches“. Das Seminar ist insbesondere auch für das Zertifikat „Praxisfeld Gedenkstättenarbeit“ geeignet.

HS BA/LA GsHsRs: Slavery Systems in Africa - A Comparative Analysis (Hauptseminar)

Bachelor-Hauptseminar / Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen) Although one of the major topics of current historical research has been the African diaspora in the Americas, a less researched, although equally important, aspect of the global African diaspora is internal to Africa. Over time, blacks migrated --voluntarily and for the most part involuntarily-- across the Sahara to North Africa. The creation of the Arab/Islamic Empire in northern Africa in the seventh century led to a huge increase in trade, especially in the trans-Saharan slave trade. This course will focus on the institution of slavery in Africa and its different forms in different historical periods and geographical locations. We will examine theories that have developed among scholars of different origins in their attempt to reconstruct the history of slavery in Africa. This course is designed to provide students with an overview of significant issues focusing on the historical, economic, political,
... (weiter siehe Digicampus)

Strahlende Held*innen und tragische Figuren. Frühe Neuzeit und ihre Bühnengeschichte (gemeinsam mit Prof. Dr. Mathias Mayer) (BA, LA Gs, Hs, Ms) (Hauptseminar)

Prüfungsform und -umfang: Seminararbeit, ca. 30.000-38.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Im 18. Jahrhundert wird „Geschichte“ nicht nur als Erfahrung, sondern auch als Erkenntnis und Bedeutung erschlossen. Das Nachdenken über Sinn und Verlauf der Geschichte wird in Deutschland nicht zuletzt auf der Bühne durchgeführt. Doch warum 'mussten' ausgerechnet historische Akteur*innen wie der Ritter Götz von Berlichingen oder die schottische Königin Maria Stuart auf die Bühne? Die Wahl und die jeweils charakteristische Literarisierung der historischen Stoffe spiegeln in unterschiedlicher Weise die Zeiten des Umbruchs, in denen die Autoren lebten. Das interdisziplinär angelegte Seminar wird die Problematik von „Geschichte“ und „Theater“ grundsätzlich, dann aber auch in einer Reihe vergleichender Analysen beleuchten. Jeweils eine Sitzung gilt den historischen Voraussetzungen, die folgende der Analyse ihrer Dramatisierung. Vorgesehen sind Goethes „Götz von Berlichingen“, Schillers „Maria Stuart“, K
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Biografie und Geschichte (Vorlesung)

Prüfungsform: Modulprüfung in den jeweils zugehörigen Veranstaltungen Geschichtsschreibung und Biografie waren durch die Jahrhunderte eng verbunden, teilweise sogar deckungsgleich. Der Blick auf Akteure, viel seltener auf Akteurinnen, scheint dem Fluss der Ereignisse Struktur zu geben und eine Aneignung oder Deutung der Geschichte zu erleichtern. Das biografische Genre stand in den 1970er Jahren unter dem Beschuss der Strukturgeschichte, erholte sich aber schnell wieder und ist bis heute ungebrochen beliebt. Im Gegensatz zur Vielzahl populärer biografischer Erzählungen nehmen wissenschaftliche Biografien inzwischen viel mehr Personen der zweiten oder dritten Reihe in den Blick, Frauen, Kollektive. Und sie sind sich dessen bewusst, dass jede Biografie letztlich eine Konstruktion ist. Die Vorlesung wird sich diesen Themen von verschiedenen Perspektiven her nähern und die Möglichkeiten und Grenzen der biografischen Methode an Beispielen unter anderem aus Bayern diskutieren.
... (weiter siehe Digicampus)

Der Dreißigjährige Krieg (Vorlesung)

Prüfungsform und -umfang: orientiert an zweiter Veranstaltung der Modulgesamtprüfung; Prüfung BA-Wahlbereich (nur Vorlesung, 2 LP): Hausaufgabe, ca. 7.500-9.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Bis heute reflektieren die Titel aktueller Gesamtdarstellungen des Dreißigjährigen Krieges die dramatischen Ausmaße und Folgen des jahrzehntelangen Kriegsgeschehens: „Europe's Tragedy“ (Peter Wilson), „Die Reiter der Apokalypse“ (Georg Schmidt), „Krieg der Kriege“ (Johannes Burkhardt)... Bis heute diskutiert die Forschung zumindest in Teilen kontrovers über die Bedeutung unterschiedlicher kriegsauslösender und kriegsverlängernder Ursachen. Und nicht zuletzt ist umstritten, was aus der Betrachtung dieses historischen Geschehens gelernt werden könne... Die Vorlesung wird einen Überblick über die komplexe Vorkriegslage dieses großen europäischen Konflikts geben, Akteure, Ursachen, Motivationslagen ausführlich beleuchten und auch dem Kriegsalltag der Söldner wie der Zivilbevölkerung ebenso Raum geben wie de
... (weiter siehe Digicampus)

E Pluribus Unum: A History of the American People, Part 1 (1492-1865) (Vorlesung)

Regelmäßige Teilnahme (Eintrag in die Teilnehmerliste) Ever since the Declaration of Independence was adopted in 1776 with the promise “We hold these truths to be self-evident that all men are created equal”, its noble sentiments have inspired people around the world, even though the new republic often failed to live up to its own founding ideals. This lecture will offer a survey of the history of the American people from the first contact between European colonizers and the indigenous population to the end of the American Civil War. We will look at important events, explore the stories of diverse groups of people and discuss different notions of American identity. Topics will include aspects of colonial life, the American revolution, the founding of the United States, Western expansion, the problem of slavery, black resistance and the abolitionist movement, politics, religion, and social reform, gender roles, immigration as well as the secession crisis and the Civil War.
... (weiter siehe Digicampus)

Umwelt- und Technikgeschichte in Osteuropa (20 Jahrhundert) (Vorlesung)

Prüfungsform: Modulprüfung in der zugehörigen Veranstaltung. Heute fragt sich jeder, ob die Klimakatastrophe noch abgewendet werden kann. Doch wie sind wir in diese Situation gekommen? Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, untersucht die Vorlesung den historischen Wandel der Umweltproblematik und des Umweltbewusstseins im 20. Jahrhunderts. Postuliert wird die These, dass Umwelt- und Technik zwei gesellschaftliche Bereiche darstellten, die sich in ihrer geschichtlichen Entwicklung gegenseitig beeinflussten. Beschleunigten technische Errungenschaften den Umweltwandel oder können sie als Lösungen für Umweltprobleme eingesetzt werden? Gefragt wird einerseits nach den Besonderheiten der technologischen und umweltpolitischen Entwicklung im östlichen Teil Europas, als auch nach den Verflechtungen mit anderen Teilen der Welt und der Rezeption globaler Trends. Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Methodologie der Umwelt- und Technikgeschichte und eine vertiefte Analyse ausgewählter Sch
... (weiter siehe Digicampus)

VL:Migration in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Prüfung: abhängig vom jeweiligen Modul, Klausur im BSV (90 Minuten) Migration ist nicht erst ein Thema der jüngsten Vergangenheit und der Gegenwart, sondern – wie die jüngere Migrationsforschung betont – eine Konstante der Menschheitsgeschichte. Gleichwohl lassen sich Phasen der Verdichtung des Migrationsgeschehens feststellen sowie zeitgebundene Spezifika hinsichtlich der Migrationswege und der Migrationsursachen. Die Jahrhunderte zwischen ca. 1500 und 1800 stellen in vielerlei Hinsicht eine wichtige Transformationsepoche dar. Nicht nur trugen strukturelle Veränderungen sowie Kriegereignisse und konfessionelle Konflikte zur Entstehung neuer Migrationsformen und auch quantitativen Ausweitung des Wanderungsgeschehens bei, sondern Migration wurde verstärkt auch zum Gegenstand theoretischer Reflexion und politischen Handelns. Die Vorlesung wird einen Überblick über Wanderungsbewegungen innerhalb Europas und darüber hinaus geben, Ursachen analysieren und staatliche Migrationssteuerung bel
... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-0028: Übung und Vorlesung <i>Tutorial and Lecture</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Geschichte nach Wahl		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörigen Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 4. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: AG/ÜB Benefizveranstaltung: Lesung von Literatur aus Czernowitz (Ukraine) in der Kresslesmühle (Übung) Begleitend zum Seminar „Literatur aus Czernowitz“ soll im Rahmen eines studentischen Projekts eine Lesung von literarischen Texten aus Czernowitz organisiert werden. In den Kurszeiten der Übung soll die Lesung mit Abendprogramm erarbeitet werden sowie eine Textauswahl getroffen werden. Zudem soll ein Blog entstehen, auf welchem Essays und Beiträge von Studierenden zu Czernowitzer Autor*innen veröffentlicht werden. Die öffentliche Lesung findet am 12. Juli um 19 Uhr im Kulturhaus „Kresslesmühle“ statt. Für das Sprechen der Texte sollen professionelle Schauspieler*innen engagiert werden. Die deutschsprachige Literatur verdankt der Literatur aus Czernowitz und der Bukowina viel: Paul Celan und Rose Ausländer gehören zum festen Kanon, die Werke vieler weiterer Autor:innen gilt es erst noch zu entdecken. Im Sommersemester 2022 wird es gleich drei Möglichkeiten geben, auf literarische Entdeckungsreise durch die deutschsprachig-jüdische Literatur der Bukowina zu gehen: ein Seminar, eine Arbeit ... (weiter siehe Digicampus) Alternative Währungen (Übung) Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung) Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden sollen – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranzuführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h.

den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chronologie (Zeitrechnung).

... (weiter siehe Digicampus)

BSV: Migration in der Frühen Neuzeit

Prüfungsform: Klausur (90 min.) Das Begleitseminar zur Vorlesung dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen.

Begleitübung zur Vorlesung "der Dreißigjährige Krieg"

Prüfungsform und -umfang: Klausur, 75 Minuten. Diese Übung wird als Begleitübung zur Vorlesung „Der Dreißigjährige Krieg“ angeboten. Themen der Vorlesung werden anhand einschlägiger Quellen vertieft. Darüber hinaus werden zentrale Texte der historischen Forschung erarbeitet, um verschiedene Deutungen des Dreißigjährigen Kriegs diskutieren zu können.

Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum+Übung) (Praktikum)

Die Modulprüfung findet praktikumsbegleitend in Form der Aufgaben und des Berichtes/Portfolios statt. Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2022 an. Die Vor-Ort-Termine finden vorbehaltlich ihrer Zulässigkeit nach der dann geltenden bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung sowie unter Berücksichtigung örtlicher Bestimmungen im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teilnahme voraus.

... (weiter siehe Digicampus)

Das Monster und die Kritiker. Quellen zu Alexander dem Großen (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Alexander der Große zählt zu den umstrittensten Gestalten der Antike. Für die einen war er der strahlende Held und Beweis für die Überlegenheit der Griechen über die Barbaren, für die anderen war er ein alkoholabhängiger, wahnsinniger Massenmörder. Beide Urteile und alle Nuancen dazwischen finden sich bereits in den antiken Quellen. Diese sollen in dieser Übung in den Mittelpunkt gestellt werden und auf ihren jeweiligen Kontext, ihre Ziele und Absichten sowie ihre Zusammenhänge hin untersucht werden.

Deutsche Gesellschaftsgeschichte im langen 19. Jahrhundert (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) Die deutsche Geschichte durch die Brille der Sozialgeschichte zu betrachten, bietet nach wie vor eine ungemein erkenntnisreiche Perspektive. Dabei zeigt der Blick auf das 19. Jahrhundert eine besonders formative Epoche, in der das Bürgertum sich als gesellschaftsbestimmende soziale Klasse in den Vordergrund tritt und dabei die alten Eliten wie den Adel überflügelt. Im historischen Schatten des Bürgertums folgt die Arbeiterklasse, die gleichfalls auf soziale wie politische Emanzipation pocht. Die Übung führt in zentrale Themen der deutschen Gesellschaftsgeschichte des „langen 19. Jahrhunderts“ ein und sensibilisiert für die tragenden Kräfte historischen Wandels hin zum bürgerlichen Zeitalter und macht nicht zuletzt auf neue Forschungstendenzen aufmerksam.

Die Vindolanda Tablets und das Alltagsleben in einer römischen Garnison (mit Einführung in die Ältere römische Kursivschrift) (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 12.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Im Jahre 1973 wurden bei den Ausgrabungen im römischen Fort Vindolanda (Chesterholm) erstmals mit Tinte beschriebene Schreiftäfelchen aus Holz identifiziert, die offenbar in den römischen Nordprovinzen den wichtigsten Schriftträger darstellten. Die

über 1000 Fragmente erlauben einen in dieser Form einmaligen Einblick in das Alltagsleben in einem römischen Militärlager. In der Übung sollen neben der inhaltlichen Auswertung der Texte auch Grundfertigkeiten in der Lektüre der Älteren römischen Kursivschrift erarbeitet werden.

Die römische Handelsstadt Augsburg (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 30.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Darstellungen des römischen Gottes Merkur sind im Fundmaterial in Augsburg in großer Zahl vertreten. Diese sowie Münz-, Produktions und Gewerbereste belegen, dass Augusta Vindelicum ein bedeutendes Handels- und Verkehrszentrum war. In der Übung werden verschiedene Aspekte wirtschaftlichen Handelns und der Infrastruktur behandelt.

Einführung in die Wissenschaftstheorie der Historischen Wissenschaften (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) In der Veranstaltung werden Grundtexte der Kulturwissenschaften gelesen und analysiert. Die gängigen wissenschaftstheoretischen Ansätze der Kulturwissenschaften und Geisteswissenschaften werden dabei vorgestellt.

Einführung in die deutsche Paläographie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung)

Prüfungsform: Klausur (90 Min) Historische Forschung ist zunächst immer Arbeit an den Quellen. Bei älteren Dokumenten mangelt es heute aber oft an der Lesefähigkeit der Studierenden. Daher soll in dieser Übung das Lesen der nicht einfachen „Deutschen Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bezeichnet, am Beispiel handschriftlicher Originalquellen aus dem Staatsarchiv Augsburg erlernt werden. Neben der Lektüre soll auch ein Eindruck der typischen formalen Merkmale des Verwaltungsschriftguts der Epoche vor dem allgemeinen Aufkommen der Schreibmaschine vermittelt werden, um das Verständnis der Quellen zu erleichtern. Vorgesehen sind ferner Erläuterungen zur Archivalienkunde, zu Verwaltungssprache und Verwaltungsgang. Der Schwierigkeitsgrad orientiert sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer. So sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Übung eventuell bestehende Schwellenängste n
... (weiter siehe Digicampus)

Examensübung Neueste Geschichte. Vorbereitungskurs für Absolventinnen und Absolventen der Ersten Staatsprüfung für das Lehramt

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) Die als Examenskurs konzipierte Übung richtet sich an alle fortgeschrittenen Studierenden, die sich derzeit auf das Staatsexamen vorbereiten. Im Mittelpunkt stehen Arbeitstechniken, Möglichkeiten der Vorbereitung, Klausurstrategien und zentrale Themenfelder. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt, zu dem auch eine Probeklausur gehört. Wer sich für das Seminar verbindlich anmeldet, ist verpflichtet, ein Themenfeld im Vorfeld thematisch und bibliografisch vorzubereiten, das während des Blocks vorgestellt wird. Die Auswahl erfolgt per Los durch den Seminarleiter.

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Generationsübergaben, Generationskonflikte, Generationserwartungen an Beispielen aus Bayern im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Prüfungsform: Hausarbeit Die Frage des Umgangs der Generationen miteinander steht heute immer wieder im Fokus. Die Erwartungen und Enttäuschungen zwischen den Generationen erlebt fast jede.r hautnah selbst. Das Thema Generation und Generationalität wurde und wird in der Geschichtswissenschaft viel diskutiert, dies mehr vor dem Hintergrund der Frage, ob es auch Generationenkollektive wie „die 1968er“ gab und gibt. Damit einher geht die Frage, ob man das Konzept der Generation für die Forschung fruchtbar machen kann. Auf der Basis solcher Überlegungen wollen wir in der Übung Beispiele aus verschiedenen Bereichen betrachten und diskutieren.

Geschichte der Geschichtswissenschaft – Theorie und Methode (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 10.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) In dieser Übung werden die Grundzüge der Entwicklung der Geschichtsschreibung von der Mitte des 19. Jh. bis heute anhand der Biographien und Werke der maßgebenden Denker nachvollzogen und diskutiert. Hierbei wird der „Sonderweg“ der Alten Geschichte genauer beleuchtet werden.

Geschichte in Vitrinen - schriftliche Zeugnisse in der musealen Praxis (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Museumsarbeit begegnet im Geschichtsstudium immer wieder: Man besucht kulturhistorische

Ausstellungen, man schreibt für Ausstellungskataloge und für manche eröffnet sich hier auch ein Berufsfeld. Aber wie genau macht man „Geschichte in Vitrinen“? Was muss man bei der Ausstellung historischer Quellen beachten? Welche museumspädagogischen Diskurse gibt es um die „Flachware“ und wie vermittelt man wissenschaftliche Inhalte? In dieser praxisorientierten Übung wird gemeinsam eine fiktive Ausstellung als Projektarbeit entwickelt.

Geschichte studieren: Eine Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
Die Veranstaltung soll in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Geschichtswissenschaft einführen. Dabei wird die Recherche von und der Umgang mit Quellen und Sekundärliteratur geübt und Präsentationstechniken sowie das Vorbereiten und Verfassen wissenschaftlicher Texte vermittelt. Des Weiteren erhalten die Teilnehmer/innen Informationen zu den verschiedenen Zitationsweisen und werden mit der Universitätsbibliothek Augsburg vertraut gemacht. Diese Übung richtet sich besonders aber nicht nur an Erstsemesterstudierende.

History of Racism (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" People do look different all over the world. Anyone can tell an African Ibo from a Maghribi (N. African) Arab or an Asian from a European. Are these differences real? Do these differences account for variations in human character or ability? Why do people hold preconceived judgments or convictions within and outside their own culture? What does race mean? What is racism? I designed this course to provide students with an overview of significant issues focusing on the interplay between ethnicity, race, class and gender. This course will examine the different approaches to racism and racialized identities to analyze structures of power relations in different historical periods and geographical locations. We will study theories on human classification as a process of exclusion and generating inequality from antiquity to pseu ... (weiter siehe Digicampus)

Inszenierte Vergangenheit – Geschichtsvermittlung oder Erinnerungskitsch: Der Nationalsozialismus und sein Ende in Film und Fernsehen (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) History sells – auch auf Bildschirm und Leinwand: Hitlers letzte Tage im Bunker - ein Stoff wie gemacht für das große Kino: "Der Untergang" war einer der großen Kinoerfolge der Nullerjahre. Wie der Film des Produzenten Bernd Eichinger haben auch Heinrich Breloers "Speer und Er" und Guido Knopps "Holocaust" und "Unsere Mütter, unsere Väter" von Produzent Nico Hofmann Millionen Zuschauer in ihren Bann geschlagen – und auch die jüngsten Produktionen „Die Wannseekonferenz“ und „Nazijäger – Reise in die Finsternis“ sorgten für Gesprächsstoff. Was haben diese und andere Filme bewirkt? Die Übung erarbeitet, wie Zeitgeschichte auf dem Bildschirm dargestellt wird und welche Rolle dabei Erzählstrukturen des audiovisuellen Mediums spielen. Dokumentation, Dokufiction und fiktionale Aufbereitung von Geschichte werden gleichermaßen betrachtet. Wie werden Zeitzeugen eingesetzt; wie wird mit historischem Bildmaterial gearbeitet? Ist hochwertige Vermittlung ... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs: Lat. Quellen zu Augsburg in der ottonischen Zeit (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Mittelalter-Exkursion: Kultur und Herrschaft in Hochburgund (Transjuranien) während der Früh- und Hochmittelalters (Exkursion)

Als Hochburgund oder Transjuranien wird ein zwischen dem Aostatal und der Aare gelegenes Teilgebiet des ehemaligen Burgunderreiches bezeichnet, in dem nach einer längeren Phase der Eingliederung ins Frankenreich im Jahre 888 eine eigenständige Königsherrschaft errichtet wurde. Die 931 als Tochter König Rudolfs II. von Hochburgund geborene und 962 zur Kaiserin gekrönte Adelheid war die vielleicht einflussreichste Herrscherin des europäischen Mittelalters. Aus mehreren hochburgundischen Orten sind Monumente und Überreste erhalten, die die kulturelle Blüte und den politischen Rang des einstigen Königreiches während des Früh- und Hochmittelalters erahnen lassen. Ihre Analyse erfolgt auch unter Einbeziehung des landschaftlichen Umfeldes .

Oral History und Erinnerungskultur, eine praktische und theoretische Einführung (in Zusammenarbeit mit dem Bukowina-Institut) (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Oral history bezeichnet eine Methode der Geschichtswissenschaft, die sich mit dem Führen und Auswerten von Interviews mit Zeitzeug:innen beschäftigt. Das Besondere an dieser Arbeitsweise ist, dass es neue historische Quelle generiert. Das Hauptseminar ist in einen theoretischen und einen praktischen Teil gegliedert. Im ersten Teil setzen wir uns anhand der relevanten Literatur sowohl mit unterschiedlichen Interviewtechniken als auch mit der Beschaffenheit dieser Quellengattung auseinander. Diskutiert wird z. B. die Zuverlässigkeit der Erinnerung, die „Subjektivität“ der Quellen, oder wie persönliche Erinnerung und ihr Narrativ von der gesellschaftlichen Erinnerungskultur mitgeprägt wird. Der zweite Teil wird innerhalb einer Blockveranstaltung am Bukowina-Institut stattfinden und bietet Einblick in die praktische Interviewführung und in die dort ansässigen oral history Projekte.

... (weiter siehe Digicampus)

The American Presidents, Part 1: From George Washington to Franklin D. Roosevelt (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) The President of the United States of America is often called “the most powerful man in the world”, which might be one of the reasons why no other elected politician fascinates people around the world as much and why no other head of state is given more media attention than the man residing in the White House. Based on a variety of sources, this course will focus on the lives, accomplishments, failures, and legacies of the US Presidents in their historic contexts from the founding of the United States to World War II. Note: The seminar will be held in English, but the final essay can be submitted in either English or German.

The November Pogrom 1938 in History and Memory (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) / Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Die sogenannte »Reichskristallnacht« – der Pogrom an den deutschen Juden vom 9./10. November 1938 – gilt als das zentrale Ereignis in der NS-Judenverfolgung vor dem Zweiten Weltkrieg. Trotz einer großen Zahl von Studien zur »Reichskristallnacht« ist diese keineswegs ein abgeschlossenes Thema. In den letzten Jahren sind neue Quellen der Forschung zugänglich gemacht geworden, z. B. die Tagebücher von Josef Goebbels, die NS-Stimmungsberichte zur Judenpolitik, die zeitgenössischen Augenzeugenberichte aus der Wiener-Bibliothek in London und die Prozess-Akten der deutschen Gerichte der Nachkriegszeit. Außerdem haben sich die Fragestellungen und die Methoden von Historikern und Sozialwissenschaftlern weiterentwickelt und verändert, was neue Einsichten in ein altes Thema ermöglicht. In diesem Zusammenhang sind vor allem Lokalstud

... (weiter siehe Digicampus)

Tod und Raum. Räumliche Repräsentationen der Toten am Beispiel von Augsburger Friedhöfen (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Friedhöfe haben eine Spiegelfunktion. Sie sind jeweils epochenspezifische Abbilder des unterschiedlichen Umgangs einer Gesellschaft mit dem Tod. Dadurch ist der Friedhof als Bestattungs- und Trauerort mehr als nur ein Ort der Toten, er ist auch ein Ort der Lebenden. Hier lassen sich gesellschaftliche Entwicklungen ablesen, die uns die (Stadt-) Geschichte näherbringen: Seuchen und ihre Abwehr, jeweils zeitgenössische Architekturen und Gestaltungsvorstellungen, politische, weltanschauliche und sozialgeschichtliche Verhältnisse - all das hinterließ auch auf Augsburger Friedhöfen Spuren, denen wir im Rahmen der Übung nachgehen werden. Wir werden uns mit Friedhoffssatzungen, Leichenordnungen, historischen Bildmaterialien sowie der Gestaltung von Grab- und Denkmälern als materiellen Zeitzeugnissen auseinandersetzen und ausgewählte Augsburger Friedhöfe – u.a. den Protestantischen Friedhof, den Hermanfriedhof und (im Rahmen einer gebuchten Führung)

... (weiter siehe Digicampus)

Urbane Identitäten. O-Italien / Schwaben (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Im Französischen wird zwischen ville und cité unterschieden. Eine Stadt - ville - ist die bauliche, infrastrukturelle Substanz, die Materie. Die cité ist hingegen, all das was die Menschen über diese ville Wissen und wie sie darin handeln. Identität entsteht in der cité. Gerade um diese Form der sozialen Konstruktion der Stadt geht es in dieser Übung: Welche urbanen Identität können verschiedene Städte Italien und Schwaben aufweisen, die eine ähnliche historische unabhängige Stadtgeschichte vorweisen? Wie unterscheiden sich die Stadtrepubliken in Italien und Schwaben voneinander in der sozialen Konstruktion

ihrer cité? Wie werden historisch gewachsene Identitäten vermarktet, um einzigartige Städte zu entwickeln und sie kulturhistorisch anzupreisen? Wie funktioniert Geschichte in der Praxis urbaner Selbstverständnisse? Welche urbanen Praktiken des Historischen gibt es? All diese Fragen widmet sich diese Übung.

... (weiter siehe Digicampus)

Urkunden im Staatsarchiv Augsburg. Übung für Fortgeschrittene mit Vorkenntnissen in Paläographie (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Von „Die Sünderin“ bis zur Barschel-Pfeiffer-Affäre - Skandale in der Bonner Republik (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)

Skandale und Affären sind Katalysatoren und Wegmarken des gesellschaftlichen Wandels sowie Spiegel ihrer jeweiligen Zeit. Gleichzeitig sind sie Bestandteil des kollektiven Gedächtnisses. Das gilt auch für die Bundesrepublik Deutschland in den Jahren der sog. Bonner Republik von 1949 bis zur Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten. Ob Hildegard Knief als „Die Sünderin“ im Kino der 1950er Jahre, die „Spiegel“-Affäre 1962, der Bundesligaskandal in den frühen 1970ern oder der Skandal um die gefälschten Hitler-Tagebücher im Jahr 1983 – die vier Jahrzehnte liefen ausreichend Stoff, um sich dem Thema „Skandale“ zu nähern. Die Übung befasst sich dabei unter anderem mit den Erscheinungsformen und Wirkmechanismen von Skandalen. Dabei soll gefragt werden: Ist jener Fall oder jene Affäre repräsentativ für einen gesellschaftlichen Bereich des öffentlichen Lebens, wie etwa Politik, Kultur

... (weiter siehe Digicampus)

Vorbereitungskurs für Examenskandidat.innen: Bayern im 19. und 20. Jahrhundert

Für diejenigen Examenskandidat.innen, die überlegen, ihr Staatsexamen in Neuerer bayerischer Geschichte zu schreiben, bietet der Kurs die Möglichkeit, Strategien des Lernens zu entwickeln und staatsexamensrelevante Inhalte zu diskutieren.

Zeitung, Kino, Fernsehen: Medien und Öffentlichkeit in Deutschland im 20. Jahrhundert (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)

Das 20. Jahrhundert ist durch einen permanenten Wandel von Medien und Öffentlichkeit geprägt. Die Einführung des Radios, des Kinos, des Fernsehens – regelmäßig wurden begeistert Revolutionen ausgerufen, denen eine ebenso vehemente Kritik gegenüberstand. Die Übung beleuchtet diese Spannungsverhältnisse und ihre Akteure aus politik-, sozial- und technikhistorischer Perspektive.

Zwischen Reeducation und kulturellem Kalten Krieg: Die amerikanische Präsenz in Deutschland zwischen 1945 und 1955 (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges war die Demokratisierung Deutschlands eines der wichtigsten Ziele der amerikanischen Besatzungspolitik. Dieser Prozess der Demokratisierung musste aus amerikanischer Perspektive neben einer institutionellen (demokratische Regierung, freie Wahlen etc.) zwingend auch eine „geistige“ Komponente beinhalten: Durch Reeducation sollten die Deutschen von Nazismus und Militarismus befreit und zu demokratischen mündigen Bürgern „umerzogen“ werden. Konkret umfasste Reeducation Reformen beispielweise im Bereich der Schulen und Hochschulen sowie der Medien und beinhaltete Maßnahmen wie die Einrichtung von Amerikahäusern und die Durchführung von Austauschprogrammen. Mit Zunahme der Spannungen zwischen den USA und der Sowjetunion und dem Beginn des Kalten Krieges änderten die USA ihre Strategie jedoch von der strengen Reeducation hin zur positiver verstanden

... (weiter siehe Digicampus)

Übung/Exkursion: NS-Überlebende als erinnerungspolitische Akteure. Die KZ-Gedenkstätten Buchenwald und Dachau im Vergleich (Übung)

Prüfungsform: Portfolio Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen) /

Anrechenbar: Zertifikat "Praxisfelder Gedenkstättenarbeit" Die Entstehung von KZ-Gedenkstätten wurde maßgeblich durch die zahlreichen erinnerungspolitischen Aktivitäten von NS-Überlebenden geprägt. In dieser Übung werden wir uns exemplarisch zwei dieser Erinnerungsorte zuwenden. Im Zentrum steht die Geschichte der KZ-Gedenkstätten Dachau (Eröffnung: 1968 in der BRD) und der Nationalen Mahn- und Gedenkstätte

Buchenwald (Eröffnung: 1958 in der DDR). Mit den kollektiven Aktivitäten von Überlebenden werden wir uns anhand der beiden Überlebendenverbände „Comité International de Dachau“ (CID) sowie des „Internationalen Komitee Buchenwald-Dora und Kommandos“ (IKBD) auseinandersetzen. Im Verlauf des Semesters erarbeiten wir uns auf Grundlage eines Readers mit Grundlagentexten die Geschichte der beiden Konzentrationslager sowie den verschiedenen Formen des öffentlichen Erinnerns in den be
 ... (weiter siehe Digicampus)

„How (not) to be a tyrant“: Das Bild des schlechten Herrschers und die Delegitimierung der hellenistischen Könige (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 18.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen) Die Eroberung des Persischen Reiches durch Alexander den Großen und nach seinem Tod im Jahr 323 v. Chr. dessen Aufteilung zwischen den Feldherren, den so genannten Diadochen, signalisieren den Anfang der hellenistischen Epoche. Die Machtzentren dieser Epoche waren die verschiedenen hellenistischen Könige, die im griechischen Osten eine neue Form der Herrscherrepräsentation prägten. Die Königshäuser etablierten noch zu Lebzeiten Herrscherkulte, bauten aufwendig Hauptstädte aus und konkurrierten v.a. durch Stiftungen um Präsenz und Prestige in den panhellenischen Heiligtümern und den bedeutendsten griechischen Städten. Ziel der Lehrveranstaltung ist die Untersuchung und Interpretation der Klagen, Aufstände und Unruhen der Beherrschten gegenüber ihrer Herrscher, von den Diadochen bis zu Kleopatra VII. Die Hauptquellen des Seminars sind primär literarische (antike Gesichtschreibung, Gedichte), sekundär epigraphische und
 ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung

Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Mögliche Prüfungsformen sind: Mündliche Prüfung, Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Beschreibung:

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Biografie und Geschichte (Vorlesung)

Prüfungsform: Modulprüfung in den jeweils zugehörigen Veranstaltungen Geschichtsschreibung und Biografie waren durch die Jahrhunderte eng verbunden, teilweise sogar deckungsgleich. Der Blick auf Akteure, viel seltener auf Akteurinnen, scheint dem Fluss der Ereignisse Struktur zu geben und eine Aneignung oder Deutung der Geschichte zu erleichtern. Das biografische Genre stand in den 1970er Jahren unter dem Beschuss der Strukturgeschichte, erholte sich aber schnell wieder und ist bis heute ungebrochen beliebt. Im Gegensatz zur Vielzahl populärer biografischer Erzählungen nehmen wissenschaftliche Biografien inzwischen viel mehr Personen der zweiten oder dritten Reihe in den Blick, Frauen, Kollektive. Und sie sind sich dessen bewusst, dass jede Biografie letztlich eine Konstruktion ist. Die Vorlesung wird sich diesen Themen von verschiedenen Perspektiven her nähern und die Möglichkeiten und Grenzen der biografischen Methode an Beispielen unter anderem aus Bayern diskutieren.
 ... (weiter siehe Digicampus)

Das hohe Mittelalter (VL-Mittelalter) (Vorlesung)

Der Dreißigjährige Krieg (Vorlesung)

Prüfungsform und -umfang: orientiert an zweiter Veranstaltung der Modulgesamtprüfung; Prüfung BA-Wahlbereich (nur Vorlesung, 2 LP): Hausaufgabe, ca. 7.500-9.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Bis heute reflektieren die Titel aktueller Gesamtdarstellungen des Dreißigjährigen Krieges die dramatischen Ausmaße und Folgen des jahrzehntelangen Kriegsgeschehens: „Europe’s Tragedy“ (Peter Wilson), „Die Reiter der Apokalypse“ (Georg Schmidt), „Krieg der Kriege“ (Johannes Burkhardt)... Bis heute diskutiert die Forschung zumindest in Teilen kontrovers über die Bedeutung unterschiedlicher kriegsauslösender und kriegsverlängernder Ursachen. Und nicht zuletzt ist umstritten, was aus der Betrachtung dieses historischen Geschehens gelernt werden könne... Die

Vorlesung wird einen Überblick über die komplexe Vorkriegslage dieses großen europäischen Konflikts geben, Akteure, Ursachen, Motivationslagen ausführlich beleuchten und auch dem Kriegsalltag der Söldner wie der Zivilbevölkerung ebenso Raum geben wie de
... (weiter siehe Digicampus)

E Pluribus Unum: A History of the American People, Part 1 (1492-1865) (Vorlesung)

Regelmäßige Teilnahme (Eintrag in die Teilnehmerliste) Ever since the Declaration of Independence was adopted in 1776 with the promise "We hold these truths to be self-evident that all men are created equal", its noble sentiments have inspired people around the world, even though the new republic often failed to live up to its own founding ideals. This lecture will offer a survey of the history of the American people from the first contact between European colonizers and the indigenous population to the end of the American Civil War. We will look at important events, explore the stories of diverse groups of people and discuss different notions of American identity. Topics will include aspects of colonial life, the American revolution, the founding of the United States, Western expansion, the problem of slavery, black resistance and the abolitionist movement, politics, religion, and social reform, gender roles, immigration as well as the secession crisis and the Civil War.
... (weiter siehe Digicampus)

Umwelt- und Technikgeschichte in Osteuropa (20 Jahrhundert) (Vorlesung)

Prüfungsform: Modulprüfung in der zugehörigen Veranstaltung. Heute fragt sich jeder, ob die Klimakatastrophe noch abgewendet werden kann. Doch wie sind wir in diese Situation gekommen? Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, untersucht die Vorlesung den historischen Wandel der Umweltproblematik und des Umweltbewusstseins im 20. Jahrhunderts. Postuliert wird die These, dass Umwelt- und Technik zwei gesellschaftliche Bereiche darstellten, die sich in ihrer geschichtlichen Entwicklung gegenseitig beeinflussten. Beschleunigten technische Errungenschaften den Umweltwandel oder können sie als Lösungen für Umweltprobleme eingesetzt werden? Gefragt wird einerseits nach den Besonderheiten der technologischen und umweltpolitischen Entwicklung im östlichen Teil Europas, als auch nach den Verflechtungen mit anderen Teilen der Welt und der Rezeption globaler Trends. Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Methodologie der Umwelt- und Technikgeschichte und eine vertiefte Analyse ausgewählter Sch
... (weiter siehe Digicampus)

Umweltgeschichte der Antike (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis (Hinweis für Studierende des Master Umweltethik: In dieser Vorlesung ist nur eine erfolgreiche Teilnahme ohne Prüfung möglich.) Die Vorlesung wird eine Einführung und Überblick über die Umweltgeschichte der Antike geben. Die Umweltgeschichte hat sich in den letzten Jahrzehnten als ein wichtiger Teilbereich Altertumswissenschaften etabliert und fragt danach, wie Menschen über die Zeiten hinweg mit ihrer natürlichen Umwelt interagiert haben. Es geht um materielle Lebensgrundlagen, den Umgang mit (zum Teil ausbleibenden) Ressourcen, Naturkatastrophen – ein Themenspektrum, das in letzter Zeit um Aspekte wie Mensch-Tier-Beziehungen, Krankheiten oder Ernährungsweisen sowie die Klimageschichte erweitert wurde. Damit wurde das Nachdenken über Geschichte (auch bedingt durch die gegenwärtige Umweltkrise) in immer stärkere ökologische Kontexte eingebettet – ein Trend, der in nächster Zeit eher zu- als abnehmen wird, zumal überall auf der Welt große Zentren entst
... (weiter siehe Digicampus)

VL: Migration in der Frühen Neuzeit (Vorlesung)

Prüfung: abhängig vom jeweiligen Modul, Klausur im BSV (90 Minuten) Migration ist nicht erst ein Thema der jüngsten Vergangenheit und der Gegenwart, sondern – wie die jüngere Migrationsforschung betont – eine Konstante der Menschheitsgeschichte. Gleichwohl lassen sich Phasen der Verdichtung des Migrationsgeschehens feststellen sowie zeitgebundene Spezifika hinsichtlich der Migrationswege und der Migrationsursachen. Die Jahrhunderte zwischen ca. 1500 und 1800 stellen in vielerlei Hinsicht eine wichtige Transformationsepoche dar. Nicht nur trugen strukturelle Veränderungen sowie Kriegereignisse und konfessionelle Konflikte zur Entstehung neuer Migrationsformen und auch quantitativen Ausweitung des Wanderungsgeschehens bei, sondern Migration wurde verstärkt auch zum Gegenstand theoretischer Reflexion und politischen Handelns. Die Vorlesung wird einen Überblick über Wanderungsbewegungen innerhalb Europas und darüber hinaus geben, Ursachen analysieren und staatliche Migrationssteuerung bel
... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-9998: Bachelorarbeit <i>Bachelor's Thesis</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus		
Lernziele/Kompetenzen: Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der oder die Studierende grundlegende Fachkenntnisse erworben hat und in der Lage ist, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse bei der Bearbeitung eines eingegrenzten Problemfeldes aus dem Studiengang selbstständig anzuwenden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: Die Anmeldung der Bachelorarbeit ist erst nach dem erfolgreichen Ablegen der im Modulhandbuch "Sprachkompetenz" aufgeführten Sprachkompetenzmodule zulässig (Latein bzw. zweite Fremdsprache außer Englisch). Der Zeitpunkt der Themenstellung und der Zeitpunkt für die Abgabe der Bachelorarbeit wird beim Zentralen Prüfungsamt aktenkundig gemacht (Anmeldung durch den/die Studierende(n) nach vorheriger Absprache mit dem Erstprüfer/ der Erstprüferin). Die Bearbeitungszeit von der Ausgabe des Themas der Bachelorarbeit bis zu deren Abgabe beträgt zwei Monate.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 6.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Prüfung GES: Bachelorarbeit Bachelorarbeit		